

Fach Geographie

**Das
Kommentierte**



WS 2009/2010

Bitte achten Sie unbedingt auch auf Ankündigungen auf Aushängen an den Schwarzen Brettern sowie in StudIP!

Inhalt:

Vorlesungen

2.110	Einführung in die Geographie	5
2.111	Orientierungsveranstaltung.....	6
2.112	Vorlesung: System Feste Erde (Boden).....	7
2.113	Vorlesung: System Wasser und Klima	8
2.114	Vorlesung: Wirtschaftsgeographie	9
2.115	Vorlesung: Sozialgeographie.....	10
2.116	Vorlesung: Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen aus geographischer Sicht	11
2.117	Vorlesung: Geostatistik	12
2.117a-d)	Tutorien Geostatistik	13
6.900	Vorlesung: Grundlagen der Geoinformatik	14
6.904	Vorlesung: Grundlagen der Fernerkundung	15
6.918	Vorlesung: Räumliche Planung und Entwicklung.....	16
6.940	Vorlesung: Geographische Informationssysteme	17

Seminare

2.120	Mittelseminar: "Großschutzgebiete in Nordostdeutschland"- Geschichte, Konzeption, Umsetzung, Entwicklung, Probleme, Erfolge.....	18
2.121	Vorlesung/Mittelseminar: Limnologie	19
2.122	Mittelseminar China: The Pearl River Delta in Transition.....	20
2.123	Mittelseminar: Inseln im östlichen Atlantik	21
2.124	Mittelseminar: Kommunale Verkehrsplanung (Angewandtes Seminar).....	22
2.125	Mittelseminar: Die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Flughäfen und die Rolle der LowCost-Airlines (Angewandtes Seminar).....	23
2.126	Fachdidaktisches Seminar mit Schwerpunkt Medien.....	25
2.127	Außerschulische Umweltbildung mit dem Schwerpunkt regionale Konzepte	26
2.128	Planung von Erdkundeunterricht	27
2.182	Geländeseminar Eisige Zeiten	28
2.130	Mittelseminar: LandArt	29
2.140	Methodenseminar: Moderation / Teamarbeit	30
2.141	Methodenseminar: Rhetorik und Präsentation.....	31
2.142	Methodenseminar: Methoden der Regionalanalyse.....	32
2.144	Methodenseminar: Soziale Netzwerkanalyse (SNA) - Konzepte, Methoden und Anwendungen	33
2.145	Laborpraktikum Physische Geographie.....	35
2.146	Methodenseminar: Statistische Datenanalyse mit SPSS	36
6.912	Praxis GIS II	37
6.930	GIS in der Stadt- und Kommunalplanung (f. GeographInnen)	38
6.942	Methoden der Fernerkundung.....	39
6.944	Methoden der Digitalen Bildverarbeitung	40
6.946	Praktikum: GIS-Anwendungen in Kommunen II.....	41
6.950	Anwendungen GIS.....	42
6.952	Praxis Methoden der Fernerkundung.....	43
6.954	Praxis Methoden Digitaler Bildverarbeitung.....	44
6.960	Mobiles GIS	45
2.151	Hauptseminar: Wirtschaftsgeographie und Globalisierung.....	46
2.152	Hauptseminar: Migration und Umwelt (in Kooperation mit IMIB).....	47

2.153	Hauptseminar: "Knotting Knowledge in Geography"	48
2.154	Hauptseminar: Sozialgeographische Migrationsforschung	49
2.155	Hauptseminar: Sozialgeographische Migrationsforschung und Regionalentwicklung	50
Studienprojekte und Exkursionen		
2.160	Kleines Studienprojekt: Berlin - Segregation und Integration	51
2.161	Studienprojekt La Palma (Studienprojekt Regionale Geographie / Große Exkursion).....	52
2.162	Explorative Exkursion: "verraucht - verrucht - verslumpt!" Städtetouristische Rekonstruktionen des Mythos Amsterdam (4-6 Tage Ende WS) (findet nur bei Bedarf statt).....	53
2.163	Exkursion: China	54
Spezielle Veranstaltungen in den Master-Studiengängen		
2.170	Projektmanagement	56
2.171	Projektmanagement (Teil des Seminars 2.170)	57
2.172	Hauptseminar: Chicago (Gr. Studienprojekt)	59
2.181	Seminar Vorbereitung MA Arbeit / Diplomandenseminar	60
Lehrangebot vom Institut für Geoinformatik und Fernerkundung.....		
	Empfehlenswerte Lehrveranstaltungen außerhalb des Angebots der Geographie.....	64
	Richtlinien für Referate und Hausarbeiten.....	65
	Plagieren ist ein schwerer Verstoß!.....	70
	Hinweis zum Schreiben von Emails:	71
	Impressum	72

2.110 Einführung in die Geographie

Prof. Dr. Andreas Pott, Dr. Klaus Bosbach

(Sprechstunde: Bosbach Di 10.30 - 12 Uhr / Pott Di 9 - 10 Uhr)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 1.1 / 4 LP) / alte LA / LA GHR / (GS)

Einführungsexkursion: wird noch bekannt gegeben

Termin: wöchentlich Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Einführung in:

- wesentliche Fragestellungen der Geographie
- exemplarische Bearbeitung einer geographischen Fragestellung
- natur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen
- geographische Arbeitsmethoden

Ziele:

Durch eine integrierte Einführung in die Geographie sollen die Studierenden die Verknüpfung naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Betrachtungs- und Arbeitsweise bei raumbezogenen Fragestellungen kennen und anwenden lernen:

- Im Einführungsseminar sollen die Studierenden lernen, eine geographische Fragestellung (ausgehend von der Themenstellung und der Zielformulierung über die Datengewinnung und -analyse bis hin zur Präsentation der Ergebnisse) zu bearbeiten. Dabei sollen sie sich grundlegende natur- und sozialwissenschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen, spezifische geographische Arbeitsmethoden sowie allgemeine Schlüsselqualifikationen universitären Arbeitens aneignen.

Die gemeinsame Einführungsexkursion findet am 17.10.2009 statt!

Treffpunkt um 9 Uhr vor dem Gebäude der Geographie, Dauer ca. 8-9 Stunden

(Mitnehmen: festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung)

Literatur:

Borsdorf, A. 1999: Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Klett Perthes. 160 S.

2.111 Orientierungsveranstaltung

(entspricht Schritt 1 des Professionalisierungsbereiches Bachelor, "4 Schritte+")
N.N.

TeilnehmerInnen:

BA

Termin: voraussichtlich 23.10.2009, 14:00 - 20:00 Uhr, 24.10.2009, 9:00 - 18:00 Uhr

Ort: s. StudIP

Inhalt:

Schlüsselkompetenzen sind Fähigkeiten, Einstellungen und Wissens Elemente, die bei der Lösung von Problemen und der Bewältigung neuer Anforderungen nützlich sind. Sie schaffen Handlungsfähigkeit in neuen und veränderlichen Situationen und erlauben erfolgreiches und verantwortungsvolles Handeln.

Zu den allgemeinen Schlüsselkompetenzen zählen Sozial-, Sach-, Methoden- und Selbstkompetenzen. Zusammen unterstützen sie eine Handlungsfähigkeit, die es ermöglicht, den Anforderungen der Arbeits- und Lebenswelt gerecht zu werden.

Im Rahmen Bachelor-Studiengangs Geographie durchlaufen alle Studierenden das Modell „4 Schritte“, indem sie diese Schlüsselkompetenzen erwerben können. Angestrebt werden damit eine erfolgreiche Bewältigung des Studiums und eine Verbesserung der allgemeinen Berufsbefähigung.

Ziele:

Inhaltliche Schwerpunkte sind aktive Orientierung, selbstständiges Lernen, kooperieren, strukturiert planen und handeln.

2.112 Vorlesung: System Feste Erde (Boden)

Prof. Dr. Helmut Meuser

TeilnehmerInnen:

BA (StM 2.1 / 3 LP) / LA GHR / alte LA (GS ab 1. Semester)

Termin: wöchentlich Montag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 26.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

1. Stoffbestand der Böden
 - Ausgangsgesteine der Bodenbildung
 - Organische Bestandteile des Bodens
2. Prozesse in Böden
 - Komponenten des Wasserhaushalts
 - Bodenbearbeitung und –verdichtung
 - Erosion
 - Versauerung und Pufferung
 - Nährstoffhaushalt
3. Grundlagen der Bodensystematik
 - Bodentypen in Deutschland
 - Bodengesellschaften und –regionalisierung
4. Bodenfunktionen und ihre Bewertung

Ziele:

Die Studierenden bekommen die Grundlagen der Bodengeografie vermittelt und schaffen sich damit eine Basis für zahlreiche Fragestellungen der Physischen Geografie. Ziel ist es die wesentlichen naturwissenschaftlichen Grundlagen der Bodenkunde zu vermitteln, einen Überblick über die in Deutschland anzutreffenden Bodentypen zu geben und wichtige Fragestellungen der Bodenbewertung zu erörtern.

Literatur:

Blume: Handbuch des Bodenschutzes, Ecomed-Verlag, 2004

Scheffer / Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde, Spektrum Akademischer Verlag, 2002

Schroeder: Bodenkunde in Stichworten, Hirt-Verlag, 1992

Meuser / Makowsky / Meyer: Osnabrück und seine Böden, Secolo-Verlag, 2005

Wild: Umweltorientierte Bodenkunde, Spektrum Akademischer Verlag, 1995

2.113 Vorlesung: System Wasser und Klima

Prof. Dr. Joachim Härtling (*Sprechstunde: Mi 10 - 12 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 2.2 / 3 LP) / LA GHR / alte LA / D / (GS)

Termin: wöchentlich Dienstag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Die Studierenden sollen grundlegende Prozesse und Erscheinungsformen zum System Klima und Wasser kennen lernen. Aufbauend auf den Kenntnissen der Klimaelemente und Klimafaktoren sollen sich die Studierenden komplexe Zusammenhänge des Klima und des Wasserkreislaufs erschließen können.

Ziele:

In 12 Kapiteln werden die Studierenden in die grundlegenden Prozesse und Erscheinungsformen des Klimas (Aufbau der Atmosphäre, Strahlung, Temperatur, Luftfeuchte, Wolken, Niederschlag, Verdunstung, Luftmassen und Fronten, Druckgebilde und allgemeine Zirkulation, zonale Gliederung) und des Wassers (Sonderstellung von Wasser, Eigenschaften, Wasser auf der Erde, Wasserhaushalt) eingeführt.

Literatur:

Häckel, H. 1999. Meteorologie. Eugen Ulmer: Stuttgart.

Lükenga, W. 1996. Wetter und Klima. Aulis Verlag: Köln.

Schönwiese, C.-D. 2003. Eugen Ulmer: Stuttgart.

Weischet, W. 1995. Einführung in die Allgemeine Klimatologie. Teubner: Stuttgart.

2.114 Vorlesung: Wirtschaftsgeographie

Prof. Dr. Britta Klagge (*Sprechstunde: s.A.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 3.1 / 3 LP) / LA GHR / (GS ab 1. Semester)

Termin: wöchentlich Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Einführung in die Grundbegriffe der Wirtschaftsgeographie und Vorstellung der theoretischen und methodischen Grundlagen der Teildisziplin. Besonderer Wert wird auf eine problemorientierte Sichtweise und die Berücksichtigung aktueller Probleme der Regionalentwicklung auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen gelegt.

Ziele:

Kenntnis der wichtigsten Begriffe, Ansätze, Konzepte und Untersuchungsmethoden der Wirtschaftsgeographie sowie ihrer Verbindungen zu anderen Disziplinen und den weiteren Teilbereichen der Geographie; Fähigkeit, diese Kenntnis zur Beschreibung und Erklärung bestimmter Sachverhalte anzuwenden und Antworten auf politikrelevante Fragestellungen zu finden.

Literatur:

Bathelt, H. / Glückler, J. (2002): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. Stuttgart.

Dicken, P. (2003): Global Shift: Reshaping the Global Economic Map in the 21st Century. New York, Fourth Edition.

Dicken, P. / Lloyd, P.E. (1999): Standort und Raum. Theoretische Perspektiven in der Wirtschaftsgeographie. Stuttgart.

Haas, H.-D. / Neumair, S.-M. (2007): Wirtschaftsgeographie. Darmstadt.

Krätke, S. (1995). Stadt - Raum - Ökonomie. Einführung in aktuelle Problemfelder der Stadtökonomie und Wirtschaftsgeographie. Basel et al.

Kulke, E. (2004) : Wirtschaftsgeographie. Paderborn. Maier, G. / Tödtling, F. (div.): Regional- und Stadtökonomik. Band 1 (Standorttheorie und Raumstruktur) und 2 (Regionalentwicklung und Regionalpolitik). Wien / New York.

Schamp, E.W. (2000): Vernetzte Produktion. Industriegeographie aus institutioneller Perspektive. Darmstadt.

Schätzl, L. (div.): Wirtschaftsgeographie 1 (Theorie), 2 (Empirie) und 3 (Politik). Paderborn et al.

Sedlacek, P. (1994): Wirtschaftsgeographie. Eine Einführung. Darmstadt, 2. Auflage.

2.115 Vorlesung: Sozialgeographie

Prof. Dr. Andreas Pott (*Sprechstunde: Di 9 - 10 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 3.2 / 3 LP) / LA GHR / (GS ab 1. Semester)

Termin: wöchentlich Montag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 26.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Grundlagen und die verschiedenen Ansätze der Sozialgeographie ein. Ein benoteter Schein kann durch die erfolgreiche Teilnahme an der Semesterabschluss-Klausur erworben werden.

2.116 Vorlesung: Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen aus geographischer Sicht

Dr. Carsten Felgentreff, Dr. Klaus Bosbach

(Sprechstunde: Bosbach Di 10.30 - 12 Uhr / Felgentreff Mo 15 - 16 Uhr u.n.V.)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 4.1 / 3 LP) / LA GHR / D / alte LA / (GS ab 3. Semester)

Termin: wöchentlich Dienstag 08:00 bis 10:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Gesellschaft–Umwelt–Beziehungen werden seit langer Zeit von Geographen thematisiert, für manchen waren (vielleicht auch: sind) sie gar DAS ‚Kernparadigma‘ der Disziplin. Indem immer mehr erkannt wird, wie komplex sowohl ‚die Umwelt‘ als auch ‚die Gesellschaft‘ ist, erscheint immer weniger eindeutig, was genau zwischen zwei solchen Entitäten geschieht. Die Idee der Erde als ‚Erziehungshaus‘ des Menschen kann hier ebenso angeführt werden wie der von manchen Humanökologen derzeit diskutierte Dualismus von ‚Geist und Materie‘.

In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Fallbeispiele aufgezeigt werden, wie dieses Verhältnis von Gesellschaft und Natur/Umwelt in verschiedenen Geographien und von verschiedenen Geographen thematisiert und gedeutet wurde und wird. Dabei sollen sozialgeographische Perspektiven gleichberechtigt mit physisch-geographischen Zugängen vorgestellt werden. Themen werden u.a. sein: Denkfiguren geographischer Klassiker, Natur/Umwelt als Determinante kulturgeographischer Erscheinungen; als Gefahr, Risiko und als Hazard; als zu managende Ressource; als knappes Gut, um das zukünftig Kriege geführt werden; u.a.

Am Semesterende soll dann in zwei Sitzungen das Thema ‚umweltbedingte Flucht/Migration‘ behandelt werden, wobei Studierende des IMIS (in Absprache mit M. Geiger und den beiden Dozenten) eine aktive Rolle spielen werden.

Literatur:

Felgentreff, C. und Th. Glade (Hrsg.) 2008: Naturrisiken und Sozialkatastrophen. München, Elsevier

Görg, C. 2003: Regulation der Naturverhältnisse: zu einer kritischen Regulation der ökologischen Krise. Münster

Hard, G. 2002: Die "Natur" der Geographen. In: Luig, U. und Schultz, H.-D. (Hrsg.): Natur in der Moderne. Interdisziplinäre Ansichten. Berlin (Berliner Geographische Arbeiten; 93), S. 67-86

2.117 Vorlesung: Geostatistik

Dr. Carsten Felgentreff (*Sprechstunde: Mo 15 - 16 Uhr u.n.V.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 8.1 / 6 LP) / BA neu (StM 5.1 / 6 LP) / LA GHR / (ab 3. Semester)

Termin: wöchentlich Montag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Diese Veranstaltung gibt Einblicke in die Anwendungsmöglichkeiten statistischer Verfahren in der Geographie. Dazu werden grundlegende Prinzipien und Methoden der deskriptiven Statistik bis hin zu bivariaten Zusammenhangsmaßen behandelt. Aus dem Bereich der schließenden Statistik werden Verfahren behandelt, mit denen geprüft werden kann, ob Unterschiede und Zusammenhänge zwischen zwei Variablen bedeutsam (signifikant) sind oder ob sie nur zufällig zustande gekommen sind.

Ziele:

- Statistische Verfahren in empirischen Forschungsprozessen sinnvoll und reflektiert einsetzen
- Lage- und Streuungsparameter zur Datenreduktion nutzen und interpretieren können
- Zusammenhangsmaße zwischen zwei Variablen kennen, einsetzen und interpretieren
- Vertrautheit mit den wichtigsten Wahrscheinlichkeitsverteilungen (z.B. Normalverteilung, Standardnormalverteilung, t-Verteilung, ...)
- Kenntnis der Grundbegriffe der Teststatistik (z.B. Hypothesenbildung, Signifikanzniveau, Konfidenzintervall, Fehler 1. und 2. Art,...)
- Testverfahren für nominales, ordinales und metrisches Skalenniveau (z.B. F-Test und T-Test, Chi²-Test, U-Test, Varianzanalyse,...) anzuwenden
- kritischer Umgang mit Testverfahren sowie Interpretation bzw. Aussage Reichweiten von Testverfahren

Die Inhalte der Vorlesung werden durch Übungsaufgaben und in mehreren parallel stattfindenden Tutorien vertieft (Zeit n.V., siehe Aushänge). Letztere dienen auch dem Erwerb von Kenntnissen des Software-Programms SPSS. Zu den Bedingungen für den Erwerb des Leistungsnachweises gehört die regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der Abschlussklausur.

Leistungsnachweis: Bestehen der Klausur; Termine: 01.02.2010, 10 - 12 Uhr, 31/E06 und 10.03.2010, 10 - 12 Uhr, 02/E04

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Ein Skript kann in der ersten Sitzung erworben werden.

2.117a-d) Tutorien Geostatistik

Dr. Carsten Felgentreff u. TutorInnen (*Sprechstunde Felgentreff Mo 15 - 16 Uhr u.n.V.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 8.1) / BA neu (StM 5.1) i.V.m. VL Geostatistik) / LA GHR / (ab 3. Semester)

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorlesung Geostatistik

Termine:

2.117a)

wöchentlich Dienstag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** 27.10.2009, **Ort:** 15/502

2.117b)

wöchentlich Donnerstag 08:00 bis 10:00 Uhr, **erster Termin:** 29.10.2009, **Ort:** 15/502

2.117c)

wöchentlich Mittwoch 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 28.10.2009, **Ort:** 15/502

2.117d)

wöchentlich Montag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** 29.10.2009, **Ort:** 15/502

Inhalt und Lernziele:

Ausgewählte Inhalte der Vorlesung Geostatistik sollen vertieft behandelt werden. Zudem werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Arbeit mit dem Statistik-Programmpaket SPSS vermittelt.

Literatur:

Das Skript zur Vorlesung nennt entsprechende Titel und Internetressourcen

6.900 Vorlesung: Grundlagen der Geoinformatik

Prof. Dr. Norbert de Lange

TeilnehmerInnen:

BA Geographie (StM 9.1, ab 3. Sem. / 3 LP)

BSc Geoinformatik (ab 1. Sem.)

Termin: wöchentlich Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: 66/E33

Inhalt:

1. Einführung
2. Grundbegriffe und allgemeine Grundlagen der Informatik
3. Kerninhalte der Informatik (wird nur in Auszügen vorgestellt)
4. Komponenten von Computersystemen (wird nur in Auszügen vorgestellt)
5. Räumliche Objekte und Bezugssysteme
6. Digitale Geodaten
7. Visualisierung raumbezogener Informationen (wird nur in Auszügen vorgestellt)
8. Datenbanksysteme
9. Geoinformationssysteme
10. Digitale Verarbeitung von Fernerkundungsdaten

Hinweise:

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studienrichtung Bachelor im 3. Semester. Ein Besuch dieser Veranstaltung im 5. Fachsemester ist zu spät, da bereits im 4. Fachsemester im Rahmen der Veranstaltungen zur Kartographie Grundkenntnisse der Geoinformatik benötigt werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem BA-Studienverlauf wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung im 3. Fachsemester zu besuchen.

Grundkenntnisse in der Benutzung eines Computers werden vorausgesetzt.

Leistungsnachweis: Klausur voraussichtlich am 19.2.2009

Literatur:

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.

Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geo-graphische Seminar.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

6.904 Vorlesung: Grundlagen der Fernerkundung

Prof. Dr.-Ing. Manfred Ehlers

TeilnehmerInnen:

BA Geographie (STM 9.3 / 4 LP) / BA Geographie neu (StM 8.3 / 4 LP)
/ MA (Modul B / LP 3)

Termin: wöchentlich Montag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2009

Ort: 32/110

Inhalt:

Einführung in die Fernerkundung mit Schwerpunkt auf Datenerfassung und einfache Auswerteverfahren: Physikalische Grundlagen, Datenaufnahmetechniken (Luft- und Satellitenbilder, LIDAR, RADAR), Informationssysteme.

Ziele:

Fachkompetenzen: Erlangung inhaltlicher und methodischer Grundlagen der Fernerkundung, von der

Datenerfassung bis zur geometrischen und thematischen Auswertung.

Schlüsselkompetenzen: Fähigkeit, spezielle Aufgabenstellungen in den Kontext der Disziplin einzuordnen,

Lösungsansätze zu entwickeln und mit Standardsoftware umzusetzen. Fähigkeit zur Daten- und

Informationsgewinnung sowie zur räumlichen Modellbildung. Medienfertigkeiten durch Nutzung von ELearning-

Modulen. Selbständige Anwendung und Erarbeitung produktspezifischen Wissens.

Literatur:

Albertz (2001): Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern: Eine Einführung in die Fernerkundung. 2. überarb. Auflage. Wiss. Buchges. Darmstadt.

6.918 Vorlesung: Räumliche Planung und Entwicklung

Prof. Dr. Norbert de Lange

TeilnehmerInnen:

BA Geographie (StM 4.3 / 3 LP)/(GS ab 3. Sem.)

Termin: wöchentlich Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 22.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Kap. 1: Einführung

Kap. 2: Zeitliche Entwicklung der Raumplanung

Kap. 3: Raumplanung Europaebene

Kap. 4: Raumplanung Bundesebene

Kap. 5: Raumplanung Landesebene

Kap. 6: Kommunalplanung, Überblick

Kap. 7: Bauleitplanung, Flächennutzungsplan

Kap. 8: Kooperative Stadt- und Kommunalplanung

Kap. 9: Umweltplanung

Leistungsnachweis: Klausur voraussichtlich am 20.2.2009

Literatur:

Albers, Gerd (1992): Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 2. Aufl.

Barsch, H., Bork H.-R. u. R. Söllner (2003, Hrsg.): Landschaftsplanung - Umweltverträglichkeitsprüfung – Eingriffsregelung. Gotha: Klett-Perthes 2003.

Braam, Werner (1999): Stadtplanung: Aufgabenbereiche - Planungsmethodik - Rechtsgrundlagen. Düsseldorf: Werner. 3. Aufl.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg., 2005): Raumordnungsbericht 2005. Bonn.

Hotzan, Jürgen (1994): dtv-Atlas zur Stadt. Von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München: dtv-Verlag.

Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Stuttgart: UTB-Ulmer.

Langhagen-Rohrbach, C. (2005): Raumordnung und Landesplanung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Rabe, Klaus u. Frank Steinfort (1997): Bau- und Planungsrecht. Raumordnungs- und Bauplanungsrecht, Städtebauliche Sanierung und Entwicklung, Bauordnungsrecht. Köln: Dtsch. Gemeinde Verlag. 4. Aufl. (Schriftenreihe Verwaltung in Praxis und Wissenschaft 13).

Spitzer, H. (1995): Einführung in die räumliche Planung. Stuttgart: UTB-Ulmer.

Gesetze:

BROG, BauGB, BauNVO, PlanzV, z.B. in Beck-Texte im dtv Band

6.940 Vorlesung: Geographische Informationssysteme

Prof. Dr. Dipl.-Ing. Manfred Ehlers

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 3 LP)

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Grundlagen Geographischer Informationssysteme“ sowie es Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung)

Termin: wöchentlich Montag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2009

Ort: 69/E15

Inhalt:

Digitale Höhen-Modelle (Definition, ableitbare Produkte, Repräsentationsformen), Interpolationsverfahren (Exakte und approximierende Methoden, Schwerpunkt: Kriging), Rasterdaten-Strukturen (chain codes, Run Length Encoding, Ordnungsstrukturen, Quadtree, R-Tree) und Map Algebra.

2.120 Mittelseminar: "Großschutzgebiete in Nordostdeutschland"- Geschichte, Konzeption, Umsetzung, Entwicklung, Probleme, Erfolge

Dr. Andreas Lechner (*Sprechstunde: Di 17 - 18.30 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 6.1 / 14 / 4 LP) / BA neu (StM 7.1 / 10 / 4 LP) / LA GHR / D
/ alte LA / (HS ab 4. Semester)

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der STM 2 und 4. Grundlegende natur- und gesellschaftswissenschaftliche Kenntnisse, Neugierde und Interesse an komplexen Landschaftsräumen sowie Themen.

Vorbesprechung: 14.07.2009, 12:00 - 14:00 Uhr, **Ort:** 02/110

Termin: wöchentlich Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: 02/E03

Inhalt:

Die Schutzgüter Natur oder Landschaft werden in Deutschland im Natur- und Landschaftsschutz in zahlreichen Schutzgebieten unterschiedlichster Kategorien durch öffentliches Recht geschützt. Neben den älteren Schutzgebietskategorien wie Landschafts- und Naturschutzgebieten oder Naturdenkmälern, geschützten Landschaftsbestandteilen etc. existieren seit etwa drei Jahrzehnten Großschutzgebiete. Diese sogenannten Nationalen Naturlandschaften werden ausgewiesen und entwickelt, um unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft und großflächig zu sichern. In bestimmten national wie international bedeutsamen Gebieten sollen dies drei Kategorien als sich ergänzende Schutzkonzepte leisten: Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparks.

Insbesondere in Nordostdeutschland wurde nach dem 09. November 1989 dem Natur- und Landschaftsschutz in Form von solchen Großschutzgebieten eine besonders hohe Priorität eingeräumt. Insbesondere in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind bedeutende Kultur- bzw. Naturlandschaften großflächig als Biosphärenreservat oder Naturpark bzw. Nationalpark geschützt. Die Geschichte, Etablierung und Entwicklung dieser Nationalen Naturlandschaften ist jedoch nicht überall nur eine Erfolgsgeschichte.

Im Seminar werden wir uns nach einer grundlegenden Einführung in die Schutzgebietssysteme exemplarisch mit einigen Großschutzgebieten sowohl im Mittelgebirgsraum als auch im durch glaziale Prozesse besonders gestalteten und geprägten Nordostdeutschen Tiefland auseinandersetzen. Dabei stehen einerseits die Naturräumliche Ausstattung und Historie, die Konzeption, Umsetzung und Entwicklung sowie andererseits besondere Probleme, mögliche Konflikte zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen und Erfolge in den ausgewählten Großschutzgebieten im Vordergrund.

Ziele:

Facettenreiche Kenntnisse über Nationale Naturlandschaften. Am Ende der VA sollen die Teilnehmer einerseits grundlegende naturräumliche Kenntnisse und andererseits ein kritisches Verständnis für die enorme, z.B. gesellschaftliche Komplexität von Großschutzgebieten in Nordostdeutschland erworben haben.

Die Studierenden sollen den kritischen Umgang mit komplexen Themen lernen und sich damit auseinandersetzen, aufbauend auf die in den Proseminaren erworbenen Kenntnissen, übergreifende Themen vor einem Publikum kompetent zu präsentieren und vor allem zu diskutieren. Von allen Teilnehmern wird eine aktive Beteiligung am Seminar (Diskussion und Reflexion) und eine gewisse Selbstständigkeit gefordert und erwartet.

2.121 Vorlesung/Mittelseminar: Limnologie

Prof. Dr. Joachim Härtling (*Sprechstunde: Mi 10 - 12 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 5.1 / 14 / 4 LP) / BA neu (StM 7.1 / 10 / 4 LP) / LA GHR / D
/ alte LA / (HS ab 4. Semester)

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der STM 2 und 4 sowie grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse.

Termin: wöchentlich Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Das Seminar Limnologie wird sich mit Prozessen und Erscheinungen in Flüssen und Seen beschäftigen. Nach einer Einführung in die grundlegenden physikalischen und chemischen Prozesse werden die Studierenden in einige Theorien und Modelle der Seenforschung eingeführt. Im zweiten Teil folgt eine Auseinandersetzung mit den Interaktionen zwischen Biozönoten und ihrer Umwelt, wobei auch einige typische Teilökosysteme vorgestellt werden. Im angewandten Teil werden wir uns mit Gewässerplanung sowie der Erfassung und Bewertung der Gewässergüte beschäftigen.

Ziele:

Die Studierenden sollen grundlegende physikalische, chemische und biologische Prozesse und Erscheinungen in Seen und Flüssen kennen. Sie sollten sich Kenntnisse der Modellierung von Stoffströmen in Seen und Flüssen angeeignet haben. Am Ende des Seminars sollten sie auch ein kritisches Verständnis für die Probleme bei der Erfassung und Bewertung der biologischen, chemischen und morphologischen Gewässergüte und bei der Gewässerplanung erlangt haben.

Literatur:

Brehm, J. & Meijering, M. P.D. (1990): Fließgewässerkunde. Quelle & Meyer: Heidelberg. 295 S.

Baur, W. H. (1998): Gewässergüte bestimmen und bewerten. Berlin.

Klee, O. (1985): Angewandte Hydrobiologie. Trinkwasser- Abwasser- Gewässerschutz. Thieme: Stuttgart. 271S.

Kummert, R. & Stumm, W. (1989): Gewässer als Ökosysteme. Grundlagen des Gewässerschutzes. Vdf. 331 S.

Pott, R. & Remy, D. (2000): Gewässer des Binnenlandes. Ulmer: Stuttgart. 255 S.

Schwörbel, J. (1999): Einführung in die Limnologie. Gustav Fischer: Stuttgart. 465 S.

Wetzel, R.G. & Likens G.E. (1991): Limnological analyses. Springer: New York. 391 p.

Wetzel, R.G. (1983): Limnology. Saunders: Philadelphia. X S.

Praktikum

2.122 Mittelseminar China: The Pearl River Delta in Transition

Prof. Dr. Britta Klagge, M.A. Christian Wuttke (*Sprechstunde: Klagge s.A. / Wuttke s.A.*)

TeilnehmerInnen:

Teilnahme:

nur Seminar: BA Geographie Modul 5/6/7.1 oder Modul 14 (4 LP);

Seminar mit Exkursion: BA Modul 6.2 (7 LP) oder Modul 14 (8 LP),

Lehramt (große Exkursion),

Exkursionstage (alle Studiengänge)

Vorbesprechung: 08.07.2009, 16:00 - 18:00 Uhr, **Ort:** 02/110

Termin: wöchentlich Montag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2009

Ort: 02/110

Inhalt:

Das Seminar dient einerseits der Vorbereitung auf die große Exkursion nach China (siehe Veranstaltungskommentar zur Exkursion), andererseits kann es auch unabhängig von der Exkursion als Mittelseminar angerechnet werden. Gute Kenntnisse der englischen Sprache sind sowohl für das Studium der Literatur als auch vor Ort unverzichtbar. Das Seminar wird daher vollständig auf englisch durchgeführt. Da die Exkursion zusammen mit der Universität Hamburg durchgeführt wird, wird auch das Seminar teilweise als Blockveranstaltung in Hamburg und Osnabrück angeboten.

Das an Hong Kong angrenzende Perlfußdelta ist der „Geburtsort“ der chinesischen Transformation und Öffnungspolitik und ist inzwischen auf eine megalurbane Region mit bis zu 50 Millionen Einwohnern angewachsen. Damit ist die hochdynamische „Fabrik der Welt“ eine der größten urbanen Agglomerationen der Welt. Etwa zehn Prozent der Wirtschaftsleistung und ca. dreißig Prozent der Exporte der VR China werden hier erwirtschaftet. Die chinesische Urbanisierung und das Perlfußdelta im Besonderen bieten zahlreiche neue spannende und herausfordernde Aspekte und Themen für die internationale Stadt- und Entwicklungsforschung (s.u.), von denen Sie viele im Seminar und ggf. auf der Exkursion kennenlernen werden. Dazu gehören unter anderem die Sonderwirtschafts- und Development-Zonen, das Phänomen der sog. Urban Villages, Megaurbanisierung, Informalität, neue Planungsprozesse usw. Weitere Themenschwerpunkte siehe Veranstaltungskommentar zur Exkursion.

Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie gründliche Lektüre der Vorbereitungsliteratur ist Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten und die Teilnahme an der Exkursion! Ebenfalls verbindlich ist die Teilnahme an der Vorbesprechung am 08.07.2009.

2.123 Mittelseminar: Inseln im östlichen Atlantik

Dr. Klaus Bosbach (*Sprechstunde: Di 10.30 - 12 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (alt StM 6.1 / 4 LP / neu StM 7.1 / 4 LP) / LA GHR / alte LA / GS + HS

Termin: Die Zeiten der Block-Veranstaltung stehen noch nicht fest.

Inhalt:

Elysische Gefilde, ewiger Frühling, Inseln der Seligen. – So oder ähnlich beginnen meist die unzähligen Reiseführer, die sich mit den Kanarischen Inseln befassen. Die Kanaren bieten aber mehr als nur Sonne und Meer. Früher und rezenter Vulkanismus, die geologische Entstehungsgeschichte der Inseln, Küstenformen und Geomorphologie haben seit jeher Wissenschaftler ebenso angelockt wie die einzigartige Vegetation und Tierwelt der Kanaren Gegenstand der Forschung sind.

Geographisch afrikanische Inseln, politisch-administrativ europäische Region; in diesem Spannungsbogen hat sich ein immenser Tourismus entwickelt, der auf den verschiedenen Inseln höchst unterschiedlich ausgeprägt ist. Interessant ist auch die Rolle der Kanaren während der Hochzeit des Spanischen Kolonialismus, oder das Verhältnis der Kanarischen Agroindustrie zum Europäischen Markt.

Ziele:

Am Beispiel des Kanarischen Archipels werden physisch-geographische mit kulturgeographischen Fragen verknüpft; so sollen Zusammenhänge zwischen der „naturräumlichen Ausstattung“ (was immer sich hinter diesem Terminus verbirgt) und anthropogener Nutzung herausgearbeitet werden. Am Beispiel der Kanarischen Inseln kann die Abhängigkeit unterschiedlicher Vegetation von klimatischen Rahmenbedingungen verstanden werden. Die Beschäftigung mit der historisch-politischen Entwicklung der Kanaren ist eine wesentliche Voraussetzung für das Verstehen aktueller Wirtschaftsfragen der Region.

Die TeilnehmerInnen lernen zudem, die für die Bearbeitung eines bestimmten Themas relevante Literatur selbständig zu erschließen.

2.124 Mittelseminar: Kommunale Verkehrsplanung (Angewandtes Seminar)

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Apel (*Sprechstunde: n.V.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 7.1 / 14 / 4 LP) / BA neu (StM 10 / 4 LP) / D / (HS ab 5. Semester)
/ MA (Modul D / 3/4 LP)

Termin: wöchentlich Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 22.10.2009

Ort: 02/E03

Inhalt:

Kommunale Verkehrsplanung; Arbeitsprogramm zur Erstellung eines „Masterplan Mobilität“ einschließlich erster Zwischenergebnisse, Anforderungen an ein funktionales Straßennetz, Voraussetzungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, Parkraumbewirtschaftung, Verbesserung der Verkehrs-Lärmsituation und der Luftreinhaltung, Konversion u. a..

Ziele:

Verständnis für die Komplexität der Verkehrsplanung und die unterschiedlichen Interessenlagen aller vom Verkehrsgeschehen Abhängigen.

Literatur:

Ggf. Handbuch der Kommunalen Verkehrsplanung

2.125 Mittelseminar: Die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Flughäfen und die Rolle der LowCost-Airlines (Angewandtes Seminar)

Martin Meyer-Luu (*Sprechstunde: im Anschluss an die Veranstaltung*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 7.1 / 14 / 4 LP) / BA neu (StM 7.1 / 10 / 4 LP) / D / (HS ab 5. Semester)
/ MA (Modul D / 3/4 LP)

Termin: wöchentlich Donnerstag 16:00 bis 18:00 sowie mind. eine Blockveranstaltung Fr nachm., Sa vorm.), **erster Termin:** 22.10.2009

Ort: 02/E03

Inhalt:

Die Entwicklung des Luftverkehrs ist sowohl im innereuropäischen als auch im interkontinentalen Verkehr in den vergangenen zwei Jahrzehnten durch ein erhebliches Wachstum gekennzeichnet. Die Gründe liegen einerseits in der stärkeren Globalisierung und Verflechtung der Wirtschaft und andererseits in der Tendenz zum Urlaub an entfernteren Orten.

Mit diesem Wachstum einher geht eine grundlegende Veränderung in der Struktur der Airline-Industrie. Die Gründung von so genannten „LowCost-Airlines“ hat völlig neue Neufrage generiert und zugleich den etablierten Luftfahrtgesellschaften eine bis dahin nicht gekannte Konkurrenz beschert.

Auf Seiten der Flughafen-Infrastruktur haben sich durch diese Veränderungen zwei wesentliche Pole herausgestellt: zum einen die großen, internationalen Drehkreuze, die häufig überlastet sind und deren Ausbau häufig umstritten ist. Zum anderen kleinere und mittlere Airports in den Regionen, die neben Regionalluftverkehr (überwiegend für Geschäftsreisende) häufig auch den Urlaubsflugverkehr und die neuen „Billigflüge“ anbieten.

Das Seminar geht u. a. in diesem Zusammenhang folgenden (oft kontrovers diskutierten) Fragen nach:

- Welchen Einfluss haben Flughäfen verschiedener Größe auf die Entwicklung der Region?
- Welche Rolle spielen Airline-Allianzen, große Linienfluggesellschaften, LowCost-Airlines, Ferienflug- und Regionalfluggesellschaften in der jüngeren Entwicklung der Luftfahrt?
- Worin besteht der Zusammenhang zwischen der Struktur der Airline-Industrie und der Infrastruktur (Flughäfen)?
- Was sind die lokalen und globalen Auswirkungen des Wachstums des Luftverkehrs auf die Umwelt?
- Welche Verschiebungen im Modal-split der Verkehrsträger und welche Kooperationen zwischen Flugverkehr und „Landverkehr“ gibt es?
- Sollten staatliche/europäische Institutionen stimulierend oder regulierend in den Luftverkehr stärker oder weniger eingreifen?

Fortsetzung nächste Seite

Ziele:

Das Kennenlernen und die Einarbeitung in das Themenfeld „Luftverkehr und Infrastruktur“ ermöglicht den Teilnehmern, Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsentwicklung, Infrastrukturausbau und planerischen sowie regulatorischen Prozessen kennen zu lernen. Es werden Kenntnisse über die Methoden regionaler Wirtschaftsanalyse (z. B. regionalwirtschaftliche Aspekte von Flughäfen) und Grundlagen großräumiger Verkehrsplanung (z. B. Verknüpfung von Flug-, Eisenbahn- und Straßenverkehr) vermittelt. Im Rahmen der Exkursionen können praxisnahe Einblicke in Aufgaben von Flughäfen, Fluggesellschaften, Reiseveranstaltern und Servicedienstleistern gewonnen werden.

Literatur:

Eine Liste einführender Literatur wird vor Veranstaltungsbeginn auf der Seite des Dozenten bereit gestellt.

2.126 Fachdidaktisches Seminar mit Schwerpunkt Medien

Dr. Gisbert Döpke (*Sprechstunde: n.V.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 10.2 / 4 LP) / BA neu (StM 9.2 / 4 LP) / LA GHR / alte LA / (ab 4. Sem.)

Termin: wöchentlich Montag 08:00 bis 10:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2009

Ort: 02/E04

Inhalt:

Guter Unterricht erfordert mehr als die Kenntnis des Schulbuchtexes und der Beantwortung vorgefertigter Fragen mit dem Lösungsband. Die Schule von heute braucht mehr denn je – und dies nicht nur im Post-PISA-Schock – einen kreativen Unterricht, der den LehrerInnen ein umfassendes Maß vielseitiger Kompetenzen abfordert: Neben pädagogischem Geschick und fachlicher Souveränität ist es mehr und mehr erforderlich, die Kompetenzentwicklung stärker an die i.d.R. stark medial vorgeprägten Zielgruppen anzupassen. Der gekonnte Einsatz von verschiedenartigsten Medien, unterstützt durch passgenaue Unterrichtsmethoden, eröffnet die notwendige Bandbreite an Variationsmöglichkeiten zur Erzeugung eines ebenso lehrreichen wie vielseitigen und interessanten Unterrichts.

Im Seminar sollen die wichtigsten direkt für Unterrichtssituationen relevanten fachdidaktischen Grundbegriffe definiert und konsequent anhand selbst zu erarbeitender Unterrichtsbeispiele angewandt werden, um hieraus die Chancen und Grenzen verschiedener medialer Zugänge zu erproben, zu analysieren und damit den didaktischen Wert und die möglichen Einsatzfelder ausloten zu können.

Die erfolgreiche Teilnahme setzt im Seminar eine zur kritischen Diskussion anregende erlebbare mediale Ausarbeitung und Präsentation anhand von exemplarischen Unterrichtsbeispielen, aktive Teilnahme an den Diskussionen und Übungen voraus. Darüber hinaus soll die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung, basierend auf den Präsentationsinhalten insbesondere die Ergebnisse der kritischen Reflektionen und Diskussionen im Plenum des Seminars aufgreifen und vertiefen.

Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn die Einführungsveranstaltung zur allgemeinen Geographiedidaktik erfolgreich besucht worden ist.

Literatur:

In unserer Fachbereichsbibliothek sind ein recht aktueller Buchbestand zur geographischen Fachdidaktik sowie viele aktuelle Schulbücher zu finden. Außerdem bietet die UB neben einer kleinen Auswahl an Basisliteratur den gesamten Markt an fachdidaktischen Zeitschriften. Die Mediotheken sowie das Medienzentrum Osnabrück (MZO) stellen ebenfalls Material in reichlicher Fülle zur Verfügung. Die individuelle Auswahl orientiert sich stark am jeweils gewählten Themenschwerpunkt. Im Laufe des Seminars werden speziell die fachdidaktischen Zeitschriften eigens vorgestellt.

Basisliteratur zur Fachdidaktik, wie bereits aus der Einführungsveranstaltung bekannt (Auswahl):

Haubrich, Schallhorn, Kestler, Rinschede (eingeschränkt empfehlenswert), Autorenkollektiv: Handbuch des Geographieunterrichts (Aulis).

2.127 Außerschulische Umweltbildung mit dem Schwerpunkt regionale Konzepte

Josef Gebbe (*Sprechstunde: n.V.*)

TeilnehmerInnen:

LA GHR / alte LA (ab 4. Sem.)

Termin: wöchentlich Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 22.10.2009

Ort: 02/E03

Inhalt:

Die Themenpalette Außerschulischer Umweltbildungsangebote reicht von Themen wie Wasser, Wald, Boden bis zu Ernährungsthemen und besonderen Projekten wie Umgang mit Energie! Welche Ansprüche werden an die Angebote gestellt? Bildet Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE für die Auswahl und die Gestaltung von Außerschulischen Angeboten eine Rolle? Im Seminar soll der Fokus auf der Untersuchung und Vorstellung regionaler Konzepte liegen. Relevante aktuelle Themen könnten dabei sein: "EnergieBildung", "Gewürze aus aller Welt" oder "Klimaveränderung"!

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben!

2.128 Planung von Erdkundeunterricht

Hon. Prof. Dr. Fritz-Gerd Mittelstädt (*Sprechstunde: n.V.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 10.3 / 3 LP) / BA neu (StM 9.3 / 3 LP) / alte LA / (HS)

Termin: wöchentlich Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2009

Ort: 15/113

Inhalt:

Im Laufe dieser Lehrveranstaltung soll jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer zwei schriftliche Entwürfe für Erdkundestunden anfertigen. Zuvor beschäftigt sich die Gruppe mit den bildungspolitischen und schulrechtlichen Rahmenbedingungen, aus denen der Erdkundeunterricht erwächst. Die Inhalte der fachdidaktischen Seminare mit den Schwerpunkten Didaktische Konzeptionen von Erdkundeunterricht und Medien im Geographieunterricht werden als Grundkenntnisse für die Planung von Erdkundeunterricht vorausgesetzt. Außerdem gehen der Anfertigung der Stundenentwürfe die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bedingungsanalyse, eine beispielhafte Planung für eine Unterrichtsreihe sowie Überlegungen zu Stundenthema, Lernzielen/Intentionen und Lernzielkontrollmöglichkeiten voraus. Es werden auch Varianten und Probleme der zeitlichen Organisation einer Unterrichtsstunde diskutiert. Am Ende der Lehrveranstaltung soll eine Unterrichtshospitation mit anschließender Stundenbesprechung/-auswertung stehen. Insgesamt wird eine enge Verzahnung zwischen fachdidaktischer Theorie und praktischer Umsetzung angestrebt.

2.182 Geländeseminar Eisige Zeiten

Dr. Klaus Bosbach, Andrea Hein (*Sprechstunde: Bosbach Di 10.30 - 12 Uhr / Hein n.V.*)

TeilnehmerInnen:

LA;

bevorzugt SU mit Schwerpunktbezugsfach Erdkunde (SU/SBF Erdkunde Modul 3 / 5 LP)

Voraussetzungen: Nachweis der im Studienverlauf zu studierenden Vorlesungen aus dem Bereichen Physische und Humangeographie.

Vorbesprechung: Die TN werden über StudIP über den Termin informiert

Termin: Die Zeiten der Block-Veranstaltung stehen noch nicht fest.

Inhalt:

Dieses Geländeseminar ist vorrangig konzipiert für Studierende in SU mit dem Schwerpunktbezugsfach Erdkunde. Freie Seminarplätze können selbstverständlich durch Studierende im BA Geographie belegt werden - bevorzugt von Studierenden mit dem Ziel Master of Education.

Hinweise:

Ort und Zeit der Blockveranstaltung wird gesondert bekannt gegeben. Über den Termin der Vorbesprechung werden die TeilnehmerInnen über StudIP informiert.

Leistungsnachweis: Schriftliche Ausarbeitung eines Projektberichtes-Genauerer erfahren Sie dazu in der Vorbesprechung.

2.130 Mittelseminar: LandArt

Prof. Dr. Joachim Härtling, Prof. Dr. Bärbel Schmidt
(Sprechstunde: Härtling: Mi 10 - 12 Uhr / Schmidt: s. StudIP)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 5.1 / 7.1 / 14 / 4 LP) / BA neu (StM 7.1 / 10 / 4 LP) / LA GHR / D
/ alte LA / (HS ab 4. Semester) / BA Textiles Gestalten

Termin: Die Zeiten der Block-Veranstaltung (2 Wochenenden) stehen noch nicht fest.

Inhalt:

Das Mittelseminar LandArt ist eine interdisziplinäre Veranstaltung der Fachgebiete Geographie und Textiles Gestalten. Die Studierenden werden zunächst mit der Entwicklung, den Inhalten und den Formen der Kunstrichtung LandArt vertraut gemacht, etwa mit Arbeiten von Richard J. Long, Robert Smithson, Robert Morris, Andy Goldsworthy, Walter de Maria oder Christo und Jeanne Claude. Dabei werden auch die Möglichkeiten und Ansätze der Zusammenarbeit von Bildender Kunst und den Naturwissenschaften (v.a. Geographie, Geologie, Biologie) thematisiert. Basierend auf den genannten Grundlagen werden die Studierenden Konzeptionen zu mehreren LandArt Projekten für die Landesgartenschau 2010 in Bad Essen entwickeln.

Ziele:

Die Studierenden sollen die grundlegenden Inhalte und Formen von LandArt kennen lernen. Sie sollen die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher natur- bzw. kunstpädagogischer Ansätze kritisch beurteilen können. Schließlich sollen sie lernen, in kreativer Gruppenarbeit Ideenskizzen bzw. Projekte zu LandArt zu entwickeln.

Literatur:

BOURDON, D. (1995): Designing the Earth – The human Impulse to shape nature.
HOFFMANN, D. (Hg., 1984): Landschaftsbilder, Landschaftswahrnehmung, Landschaft. Locomer Protokolle 3.
GLASL, M. (2007): Landart Projekte.
GOLDSWORTHY, A. (2006): Rivers and tides (DVD)
GOLDSWORTHY, A. (1998): A collaboration with nature, Abrams. 120 S.
GÜTHLER, A. UND LACHER, K. (2005): Naturwerkstatt Landart. AT Verlag. 168 S.
HOORMANN, A. (1996), Land Art – Kunstprojekte zwischen Landschaft und öffentlichen Raum, Dietrich Reimer Verlag.
LAILACH, M. (2009): Landart. Taschen Verlag. 94 S.
MALPAS, W. (1998): Land Art, Earthworks, Installations, Environments, Sculpture. Crescent Moon Publishing.
TIBERGHEN, G. A. (1995): Land Art. Princeton Architectural Press.
VON DZIEMBOWSKI, B., VON KÖNIG, D. UND WEILACHER, U. (Hrsg.) (2007): NEULAND. Bildende Kunst und Landschaftsarchitektur.
WALLIS, B., KASTNER J. (1998), Land and Environmental Art, Phaidon Press Inc.

2.140 Methodenseminar: Moderation / Teamarbeit

Dr. Renate Stöckmann-Bosbach (*Sprechstunde: n.V.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 9.2 / 3 LP), BA neu (StM 8.2 / 3 LP) / additive Schlüsselkompetenzen / 4 LP
/ LA GHR / D / Alte LA / MA (Modul B / 3 LP)

Termine:

Fr 08.01.2010, 14.00 - 20.00 Uhr

Sa 09.01.2010, 09.00 - 20.00 Uhr

So 10.01.2010, 09.00 - 20.00 Uhr

Ort: 02/E03

Inhalt:

Im Beruf die Balance halten! Unternehmen verlangen weit mehr als nur den High-Tech-Experten. Gesprächsgewandt soll er sein, sich im Team einbringen können, ein Projektteam erfolgreich moderieren, den Umgang mit den Kunden beherrschen. Dieses Berufsprofil erfordert neben fachlichem Können vor allem auch methodische und soziale Kompetenzen.

Ziele:

Im Rahmen einer Kursmethodik, die Lernen durch Erfahrung in den Mittelpunkt stellt, sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Die Teilnehmer/-innen kennen und beherrschen die Grundelemente der Kommunikation und können sie in einer Projektteamarbeit einbringen
 - Die Teilnehmer/-innen kennen die Instrumente der Steuerung von Teamarbeit und Gruppenprozessen und können diese situationsgerecht einsetzen
 - Die Teilnehmer/-innen kennen die Techniken der Moderation und können diese einsetzen
- Übungen, die Präsentation von Ergebnissen gestellter Aufgaben, Feedbackschleifen sowie die Analyse von Videoaufnahmen erlauben die Beschreibung von Stärken - Schwächen - Profilen der Teilnehmer/-innen sowie die Überprüfung des persönlichen Entwicklungsprozesses

Literatur:

Als Literatur wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Weitere Literaturempfehlung (exemplarisch aus der Fülle an Literatur):

Kritz, W. CH., Nöbauer, B.: Teamkompetenz, Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2002

Mayrshofer, D., Kröger, H.A.: Prozesskompetenz in der Projektarbeit, 2002

Edmüller, A., Wilhelm, T.: Moderation, Planegg: STS-Verl, 1999

2.141 Methodenseminar: Rhetorik und Präsentation

Dr. Renate Stöckmann-Bosbach (*Sprechstunde: n.V.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 9.2 / 3 LP), BA neu (StM 8.2 / 3 LP) / additive Schlüsselkompetenzen / 4 LP
/ LA GHR / D / Alte LA / MA (Modul B / 3 LP)

Termine:

Fr 23.10.2009, 14.00 - 20.00 Uhr

Sa 24.10.2009, 09.00 - 20.00 Uhr

So 25.10.2009, 09.00 - 20.00 Uhr

Ort: 02/E03

Inhalt:

Um beruflich erfolgreich zu sein, müssen Sie nicht nur über gute Fachqualifikationen sondern über Schlüsselqualifikationen verfügen. Die Beherrschung der "soft skills" schafft Ihnen einen Vorsprung im Studium und bei der Jobsuche. Sie lernen Ihre Präsentation- und Überzeugungskraft im persönlichen Auftreten zu stärken und zu fördern. Sie lernen die optimierte Darstellung von Arbeitsergebnissen in Referaten und Vorträgen, die eigene Wirkung besser einzuschätzen und zu verbessern. Sie optimieren Ihr Kommunikationsverhalten im persönlichen Kontakt zu Teammitarbeitern und Kunden.

- Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik
- Rhetorische Grundregeln
- Rhetorische Mittel
- Selbstpräsentation
- überzeugende Körpersprache
- Umgang mit Lampenfieber, Redeangst
- Stegreifrede
- Aufbau einer vorbereiteten Rede
- Argumentationsschema
- Einwandbehandlung
- Visualisierung
- Rhetorik im Dialog- Gesprächsrhetorik
- Wege zur gelungenen Präsentation

Methoden:

- Lehrgespräch
- Übungen, Training, Rollenspiel
- Videoanalyse und Feedback

Sokrates, als berühmter Redner und Lehrer, hat keine "Power Point" Folien verwendet. Er hat Aug` in Auge mit seinen Zuhörern - in ständigem Gesprächskontakt mit dem Publikum logisch Schritt für Schritt seine Gedankengänge entwickelt. Menschlichkeit und Herzlichkeit ist der Grundstein eines guten Redners.

Literatur:

Ein Handout kann in der Veranstaltung erworben werden.

2.142 Methodenseminar: Methoden der Regionalanalyse

Dipl.-Geogr. Cora Arbach (*Sprechstunde: s.A.*)

TeilnehmerInnen:

BA (Mod. 9.3 / 4 LP), BA neu (Mod. 8.3 / 4 LP) / MA (Mod. B / 4 LP), D

Termin: wöchentlich Montag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2009

Ort: 02/E03

Inhalt:

Das Seminar soll einen Einblick in verschiedene Methoden der Regionalanalyse geben, die in der Wirtschafts- und Sozialgeographie, Regionalforschung und Raumplanung zum Einsatz kommen. Dazu gehören Raumtypisierung und Regionalisierung, Faktoren- und Clusteranalyse sowie Bewertungsmethoden. Ziel regionalanalytischer Methoden ist es, regionale Differenzierungen zu erfassen bzw. unterschiedlich strukturierte Räume voneinander abzugrenzen.

In kleinen Gruppen werden verschiedene Methoden erarbeitet und anschließend in der Gesamtgruppe vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Kritische Vertrautheit mit verschiedenen Ansätzen und Methoden der Regionalanalyse sowie Kenntnisse über Anwendungsmöglichkeiten.

Literatur:

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (1998): Methoden und Instrumente räumlicher Planung. Handbuch. Hannover: Verlag der ARL.

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. u. Weiber, R. (2008): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin, Heidelberg: Springer, 12. Auflage.

Meise, J. u. Volwahn, A. (1980): Stadt- und Regionalplanung: ein Methodenhandbuch. Braunschweig: Vieweg.

Müller, J.H. (1976): Methoden der regionalen Analyse und Prognose. Hannover: Hermann Schroedel Verlag KG (= Taschenbücher zur Raumplanung 1), 2. Auflage.

2.144 Methodenseminar: Soziale Netzwerkanalyse (SNA) - Konzepte, Methoden und Anwendungen

Dr. Malte Steinbrink, M.A. Friederike Zigmann
(Sprechstunde: Steinbrink Mi 10 - 12 Uhr / Zigmann: s.A.)

TeilnehmerInnen:

BA (Mod. 9.3 / 4 LP) / BA neu (Mod. 8.3 / 4 LP) (ab. 5. Semester) / MA (Mod. B / 4 LP) / D

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorbesprechung

Vorbesprechung: siehe Aushang!

Termin: wöchentlich Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2009

Ort: 02/E03

Inhalt:

„Netzwerke sind irgendwie total wichtig!“ Der Netzwerkbegriff schillert und wird immer populärer. Das zeigt sich zum einen in der Alltagssprache der Business- und Wissenschaftswelt, in der das „networking“ immer häufiger eine Handlungspraxis bezeichnet, die heute als grundlegend für den beruflichen Erfolg gilt. Aber auch als gesellschaftswissenschaftliches Konzept hat das Netzwerk Hochkonjunktur.

Die Soziale Netzwerkanalyse (SNA) als sozialwissenschaftliche empirische Methode findet zunehmend mehr Freunde in unterschiedlichen Fachdisziplinen (z.B. Ethnologie, Soziologie, Politik, Wirtschaftswissenschaften). Somit erstaunt es nicht, dass die Netzwerkperspektive – mit etwas Verspätung – auch in der Sozial- und Wirtschaftsgeographie methodologisch immer mehr Fuß fasst bzw. Raum greift.

Der Zusammenhang von Netzwerk und Raum lässt sich dabei in mindestens dreierlei Weise denken:

1. i.S. der Bedeutung des „Raumes“ für die Netzwerke

Die klassischen geographischen Fragen wäre hier: Welche Bedeutung hat räumliche Nähe für soziale Netzwerkbildung, oder wie beeinflussen „Raumstrukturen“ die Netzwerkbildung?

2.. i. S. der Bedeutung von Netzwerken im „Raum“

D.h. es wird die Verteilung der Knotenpunkte (Akteure) an verschiedenen „Raumstellen“ untersucht, die Netzwerklinien als „räumlicher“ Verknüpfungszusammenhang verstanden, und die Transaktionen und Flüsse entlang der Kanten (Netzwerklinien) werden als „räumliche“ Distributions- oder Austauschprozesse analysiert.

3.. i. S. der Bedeutung des „Raumes“ in Netzwerken.

Hiermit ist die Bedeutung raumbezogener Semantiken für die Konstruktion und den Erhalt von sozialen Netzwerkstrukturen gemeint. „Raum“ fungiert oft als Medium, um soziale Beziehungen herzustellen, zu begründen oder zu stabilisieren; er wird zudem als In- und Exklusionskategorie genutzt.

Mittlerweile kommen Elemente der Netzwerkperspektive in verschiedenen Bereichen der geographischen Forschung zur Anwendung. Zu denken ist hier u. a. an die Stadt- und Regionalforschung, die geographische Entwicklungsforschung, die Migrations- und Transnationalismusforschung sowie an die Segregationsforschung und an die wirtschaftsgeographischen Bereiche der Standortanalysen, der Innovationsforschung und der Erforschung von lokalen und globalen Produktions- und Wertketten oder von Wissensclustern. Die SNA bietet in diesen Feldern einen geeigneten methodischen Zugang.

Fortsetzung nächste Seite

Ziele:

Dieses Seminar ist eine Einführung in die Methoden der Sozialen Netzwerkanalyse (SNA). Die Veranstaltung findet parallel zum Forschungsprojekt „Knotting Knowledge in Geography“ statt. Die Teilnehmer werden maßgeblich an der Datenerhebung und der Analyse im Rahmen dieses Projekts beteiligt sein. Gemeinsam werden so theoretische Grundlagen und Methoden der SNA an einem konkreten Anwendungsbeispiel aus der geographischen Forschungspraxis erarbeitet. Ein zentraler Aspekt des Seminars ist eine Einführung in die Analysesoftware UCInet sowie in das Visualisierungsprogramm Netdraw.

Literatur:

Holzer, B. (2006): Netzwerke. Bielefeld: transcript. (Zur Anschaffung empfohlen)

Jansen, D. (2006): Einführung in die Netzwerkanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schweizer, Th. (Hg.) (1988): Netzwerkanalyse: ethnologische Perspektiven. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Trappman, M./ Hummel, H. J. / Sodeur, W. (2005): Strukturanalyse sozialer Netzwerke. Konzepte, Modelle, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Eine Testversion des Analyseprogramms lässt sich hier kostenlos runterladen:
<http://www.analytictech.com/downloaduc6.htm>

2.145 Laborpraktikum Physische Geographie

N.N.

TeilnehmerInnen:

BA (StM 9.3/ 4 LP) / BA neu (StM 8.3 / 4 LP) / LA GHR / D / alte LA

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen noch nicht fest.

Inhalt:

Anhand von Bohrkernen aus einem Gewässer im Osnabrücker Land werden Aspekte der Gewässergeschichte rekonstruiert. Im Vordergrund stehen physikalische und chemische Laboranalytik und Diskussion der Arbeitsergebnisse.

Ziele:

Erlernen einfacher Laborpraktiken (Glühverlust, Korngrößenanalyse). Erkennen möglicher Fehlerquellen von der Probenahme bis zur Auswertung: wo kommen die Daten her? Kritischer Umgang mit Daten und Informationen. Verstehen des paläolimnologischen Konzeptes. Verfassen von naturwissenschaftlichen Texten.

Literatur:

Dreßler, M. (2006): Detektion von holozänen Umweltereignissen im Gebiet Norddeutschlands anhand von Sedimentuntersuchungen unter besonderer Berücksichtigung von Diatomeen als Indikatoren in der Paläolimnologie. Dissertation vorgelegt an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock.

Last, W. M. & Smol, J. P. (2001): Developments in Paleoenvironmental Research, Volume 2: Tracking Environmental Change Using Lake Sediments: Physical and Geochemical Methods. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers.

Smol, J. P. (1992): Paleolimnology: an important tool for effective ecosystem management. *Journal of Aquatic Ecosystem Health* 1: 49-58.

Smol, J.P. (2002): *Pollution of Lakes and Rivers: A Paleoenvironmental Perspective*. London: Arnold Publishers, London; New York: Co-published by Oxford University Press.

2.146 Methodenseminar: Statistische Datenanalyse mit SPSS

Dr. Carsten Felgentreff (*Sprechstunde: Mo 15 - 16 Uhr u.n.V.*)

Tutor: Frank Westholt

TeilnehmerInnen:

BA alt (Mod. 9.2 / 3 LP), BA neu (Mod. 8.2 / 3 LP) / MA (Mod. B / 3 LP), D

Termin: wöchentlich Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 22.10.2009

Ort: 15/502

Inhalt:

„Und wie werte ich das jetzt aus?“ Eine, insbesondere im Angesicht einer erdrückenden Zahl von ausgefüllten Fragebögen oder eines bereits vorliegenden Datenfriedhofs, oft gestellte Frage. Mehrstündige Taschenrechnerséancen mit seitenlangen Notizen und Bergen von Formeln sind aber nicht der einzige Weg zu validen Ergebnissen zu kommen. Das Statistikpaket "SPSS für Windows" kann hier Linderung verschaffen und außerdem so manchen Arbeitgeber von den Fähigkeiten einer potentiellen Mitarbeiterin überzeugen.

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die sich für die Anwendung statistischer Methoden in der Geographie interessieren. Er beginnt bei den Grundlagen der Datenverarbeitung mit SPSS und eignet sich insbesondere für „Neulinge“ in der wunderbaren Welt der statistischen Datenanalysen. Der Ablaufplan richtet sich nach den Inhalten der Vorlesung „Geostatistik“.

Hierdurch bietet sich die Möglichkeit theoretisches Wissen an anschaulichen Beispielen anzuwenden und zu vertiefen. Damit ein schneller Einstieg in die Thematik für alle gegeben ist, wird die Theorie hinter den Zahlen an geeigneter Stelle kurz angesprochen und so evtl. tiefer vergrabenes Vorwissen wieder aktiviert.

Das Ziel ist die Vertrautheit mit SPSS, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst kleinere Forschungsprojekte und Datenauswertungen durchführen können.

In diesem Kurs sollen u.a. folgende Inhalte behandelt werden:

- Vom Fragebogen zur SPSS-Datendatei
 - o Erstellung einer Eingabemaske durch Definition von Variablen
 - o Dateneingabe
- Bearbeitung einer Eingabedatei
 - o Transformation und Aggregation
- Anwendung der Methoden der deskriptiven Statistik
 - o Tabellarische und graphische Darstellung von Daten
 - o Kennzahlen der beschreibenden Statistik
 - o Statistische Untersuchung von Stichproben
 - o Interpretation von Tests und anderen Ergebnissen
- Multivariate Analysen
 - o Lineare Regressionsanalyse

Literatur:

Skript der Vorlesung Geostatistik (Felgentreff), weitere Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

6.912 Praxis GIS II

Prof. Dr. Norbert de Lange

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): BA (4 LP) / MA (3/4 LP) / D
Geoinformatik: BSc Modul B8 GIS

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Praxis GIS I" oder an einer vergleichbaren Veranstaltung
erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Grundlagen der Geoinformatik"

Termin: wöchentlich Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: s. StudIP

Inhalt:

Block 1: Vektordaten, Rasterdaten, Konvertierung Vektor-Rasterdaten-Vektordaten
Block 2: Räumliche Interpolation (Grundlagen, IDW-Methode)
Block 3: 3D-Daten und Geländemodelle (u.a. Isolinien, Hangneigung, TIN)
Block 4: Rasteralgebra
Block 5: Netzwerkanalysen
Block 6: Mobiles GIS
Block 7: Einführung in Geomedia von Intergraph

In diesem Seminar werden weiterführende Methoden und Modelle in Geoinformationssystemen am Beispiel von ArcGIS behandelt.

Diese Veranstaltung schließt das Studienmodul B8 GIS im BSc Studiengang Geoinformatik ab. Im Rahmen des MSc Studiengangs Geoinformatik werden ausgewählte Aspekte weitergeführt und vertieft (z.B. räumliche Interpolation mit Kriging oder eine eigene Lehrveranstaltung zu Mobile GIS).

Zu jedem Themenkomplex wird eine Seminaraufgabe gestellt, die in Einzelarbeit von den Teilnehmern bearbeitet werden muss. Aus den Bewertungen dieser Aufgaben und einer Endaufgabe wird die Gesamtnote ermittelt.

Leistungsnachweis: Zu jedem Themenkomplex wird eine Seminaraufgabe gestellt, die in Einzelarbeit von den Teilnehmern bearbeitet werden muss. Aus den Bewertungen dieser Aufgaben und einer Endaufgabe wird die Gesamtnote ermittelt.

Literatur:

ESRI-Handbücher zu ArcGIS.

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.

Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.

Bill, R.: Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Bd. 1 u. Bd. 2 Karlsruhe 2000.

Hackmann, R. u. N. de Lange (2001): Anwendung GIS-gestützter Verfahren in der Stadtentwicklungsplanung - Untersuchung von Versorgungsbereichen durch Netzwerkanalyse auf der Grundlage amtlicher Geobasisdaten. In: Strobl, J., Blaschke T. u. G. Griesebner (Hrsg.): Angewandte Geographische Informationsverarbeitung XIII: Beiträge zum AGIT-Symposium 2001. S. 221- 226. Heidelberg: Wichmann.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

6.930 GIS in der Stadt- und Kommunalplanung (f. GeographInnen)

Karsten Hoffmann, Dipl.-Geogr.

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): BA ab 5. Sem. (alt StM 9.3 / 4 LP) (neu StM 8.3 / 4 LP)
/ MA ab 1. Sem. (Modul B / 4 LP)

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Grundlagen der Geoinformatik" und der Vorlesung und Übung "Kartographie"

Termin: wöchentlich Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2009

Ort: s. StudIP

Inhalt:

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt in diesem Seminar eine Einführung in ArcGIS.

Zu Beginn werden zentrale Konzepte von ArcGIS 9 behandelt. Anhand eines vorgegebenen Datensatzes werden graphische Veranschaulichungen und die Ausgabe von Plots geübt.

Große Bedeutung wird auf das Konzept der sog. Geodatabase gelegt (u.a. geodätische Bezugssysteme). Die GIS-Funktionen werden an verschiedenen, praxisrelevanten Beispielen erprobt: u. a. Datenkonzepte, Datenschnittstellen und Datentransfer, Metadaten, Datenerfassen (sog. On-Screen-Digitalisierung), Editieren geometrischer Strukturen, räumliche Analysefunktionen wie Buffern oder Verschneiden, Attributzuweisung und Aufbau relationaler Datenstrukturen.

Dies ist ein spezielles Angebot für Studierende der Geographie.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

Leistungsnachweis: Zu jedem Themenkomplex wird eine Seminaufgabe gestellt, die in Einzelarbeit von den Teilnehmern bearbeitet werden muss. Aus den Bewertungen dieser Aufgaben und einer Endaufgabe wird die Gesamtnote ermittelt.

ECTS: 3,00

Literatur:

ESRI-Handbücher zu ArcGIS.

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.

Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

6.942 Methoden der Fernerkundung

N.N.

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 3 LP)

Voraussetzungen: V Grundlagen Fernerkundung, S Praxis Fernerkundung,
V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, S Praxis Digitale Bildverarbeitung

Termin: wöchentlich Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 22.10.2009

Ort: 69/118

Inhalt:

Einführung in die Photogrammetrie: Sensororientierung, Messung in Einzel- und Stereobildern, Filterung von LIDAR-Daten. Vertiefte Behandlung thematischer Auswerteverfahren: Segmentierungsverfahren, Klassifizierungsmethoden, Genauigkeitsanalysen.

Ziele:

Fachkompetenzen: Fähigkeit, Einsatzmöglichkeiten von Fernerkundungsdaten und -methoden für Aufgabenstellungen aus unterschiedlichen Disziplinen (z.B. Umwelt, Planung) abzuschätzen und zu planen.

Literatur:

Richards, J.A. & X. Jia, 1999, Remote Sensing Digital Image Analysis, 3rd edition, Springer Verlag BerlinHeidelberg New York.

6.944 Methoden der Digitalen Bildverarbeitung

Prof. Dr.-Ing. Manfred Ehlers

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 3 LP)

Voraussetzungen:

V Grundlagen Fernerkundung, S Praxis Fernerkundung, V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, S Praxis Digitale Bildverarbeitung

Termin: wöchentlich Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: 69/E15

Inhalt:

Theoretische und mathematische Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung; Abtasttheorem, Algorithmen für Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion, Bildtransformationen

Ziele:

Fachkompetenzen: Kennen lernen der theoretischen Grundlagen der digitalen Bilderstellung, Bildverarbeitung und Bildanalyse – insbesondere Verständnis der mathematischen Grundlagen.

Literatur:

Jensen, J.R., 2005, Introductory Digital Image Processing: A Remote Sensing Perspective, Upper SaddleRiver, NY, Prentice Hall.

6.946 Praktikum: GIS-Anwendungen in Kommunen II

Prof. Dr. Norbert de Lange

TeilnehmerInnen:

Geoinformatik: MSc Modul M8

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 3 LP) / D

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Veranstaltung "GIS-Anwendungen in Kommunen I"

Termin: wöchentlich Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 22.10.2009

Ort: s. StudIP

Inhalt:

Thematik

Block 1 (GIS Grundlagen, 2 Sitzungen)

Praktisches Arbeiten mit einem GIS (Wdhl., Erarbeiten eines gemeinsamen Kenntnisstandes)

Am Ende steht eine Abschlussaufgabe, deren Lösung ist für die weitere Teilnahme eine Voraussetzung. Die Teilnehmer sollen erst dann "über " GIS diskutieren, nach dem sie selbst GIS-Kenntnisse haben und mit einem GIS gearbeitet haben.

Block 2 (Daten, 3-4 Sitzungen)

Metadaten, Metadatenstandards, Qualität von Daten, Geobasisdaten

Geobasisdaten ALK, ATKIS, Geodateninfrastruktur (z.B. NRW)

Besuch Katasterbehörde Osnabrück und/oder LGN Hannover

Block 3 (Konzeptionen von GIS, 4 Sitzungen)

Umweltinformationsgesetz, Steuerungsmodelle in Kommunen

Konzeption GIS/UIS, KGSt, MERKIS

FreeGIS

Web-GIS

Block 4 (Beispiele von GIS in Kommunen, ca. 4 Sitzungen)

GIS bei der Stadt Osnabrück

GIS beim Landkreis Diepholz

Fachanwendungen

6.950 Anwendungen GIS

Jens Schaefermeyer, Dipl.-Geogr.

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Hinweise!): MA (Modul B / 4 LP)

Termin: wöchentlich Donnerstag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** s. StudIP

Ort: s. StudIP

Inhalt:

Das Seminar ist Teil des Moduls M1 GIS im Masterstudiengang Geoinformatik. Es begleitet die Vorlesung „Geographische Informationssysteme“, die sich ausschließlich mit Rasterdatenverarbeitung befasst. Inhaltlich werden Übungen zu Digitalen Höhen-Modellen, Interpolationsverfahren und Map Algebra durchgeführt. Dazu werden verschiedenen GIS, z.B. ArcGIS und GRASS GIS eingesetzt.

Hinweise:

Das Seminar hat einen großen praktischen Teil. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute Kenntnisse im Umgang mit ArcGIS. Es sollten die Einführungsveranstaltungen der Geoinformatik zu diesem Themenbereich besucht worden sein. Es gibt keine Einführung in die Grundfunktionen von ArcGIS. Eine Einführung in GRASS GIS ist Teil dieses Seminars. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

Literatur:

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

Neteler, M. & Mitasova, H. (2008): OPEN SOURCE GIS. A GRASS GIS Approach. 3rd Edition. New York: Springer

Tomlin, C.D. (1990): Geographic Information Systems and Cartographic Modeling. Prentice Hall.

6.952 Praxis Methoden der Fernerkundung

Untertitel: Photogrammetrie in der Fernerkundung
N.N.

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 4 LP)

Voraussetzungen: V Grundlagen Fernerkundung, S Praxis Fernerkundung, V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, S Praxis Digitale Bildverarbeitung

Termin: wöchentlich Freitag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** 23.10.2009

Ort: s. StudIP

Inhalt:

Umsetzung gegebener, umfangreicher Aufgabenstellungen zur geometrischen und thematischen Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit anzupassender Standardsoftware (Erdas IMAGINE, eCognition).

Ziele:

Fähigkeit, entsprechende Lösungsansätze zu entwickeln und mit (selbst angepasster) Standardsoftware umzusetzen.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

Literatur:

Leica-Geosystems, 2004, Erdas Field Guide, Atlanta.

6.954 Praxis Methoden Digitaler Bildverarbeitung

N.N.

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 4 LP)

Voraussetzungen:

V Grundlagen Fernerkundung S Praxis Fernerkundung V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung S Praxis Digitale Bildverarbeitung

Termin: wöchentlich Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 22.10.2009

Ort: s. StudIP

Inhalt:

Praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (Erdas Imagine), wie Filterung und Histogramme. Anwendung elementarer Methoden zur geometrischen und thematischen Auswertung im Vergleich mit anderen Produkten (ErMapper). Die Erweiterung und Automatisierung von Prozessen in Bildverarbeitungssystemen.)

Ziele:

Fähigkeit zur Umsetzung der theoretischen Konzepten an einem konkreten System; Fähigkeit zur Bewertung von Produkten und Ergebnissen der digitalen Bildverarbeitung und -analyse. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

Literatur:

Gonzales, R. C. & R. E. Woods, 2002, Digital Image Processing, Prentice Hall, Upper Saddle River, New Jersey, 2. Edition.

6.960 Mobiles GIS

N.N.

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): BA (alt StM 9.2 / 3 LP) (neu StM 8.2 / 3 LP)
/ MA (Modul B / 3 LP)

Voraussetzungen:

Seminar Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung

Einschränkung:

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund vorhandener Hardware auf 10 Teilnehmer beschränkt.

Termin: wöchentlich Freitag 10:00 bis 12:00, **erster Termin:** 23.10.2009

Ort: s. StudIP

Inhalt:

Die Kursteilnehmer entwickeln zunächst ein Grobkonzept für den Aufbau eines Informationssystems für den Schlossgarten Osnabrück, welches den gemeinsamen Rahmen für die Veranstaltung bildet. Von Geotagging über GPS-gestützte Datenerfassung mit unterschiedlicher Soft- und Hardware wird schließlich ArcPad als "echtes" mobiles GIS eingesetzt und die Software ArcPad Studio zu Erstellung von Formularen für die Sachdatenerfassung in ArcPad verwendet.

Ziele:

Die Studierenden lernen den Umgang mit Hard- und Software zur GPS-gestützten Datenerfassung und sind schließlich in der Lage ArcPad und ArcPad Studio einzusetzen.

Literatur:

Blankenbach, Jörg Handbuch der mobilen Geoinformation Wichmann Verlag

2.151 Hauptseminar: Wirtschaftsgeographie und Globalisierung

Prof. Dr. Britta Klagge (*Sprechstunde: s.A.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 14 / 4/6 LP) / BA neu (StM 10 / 4/6 LP) / (HS ab 5. Semester)
/ MA (Modul C, D, G / 3/4/6 LP)

Vorbesprechung: 17.07.2009, 14:00 - 16:00 Uhr, **Ort:** 02/110

Termin: wöchentlich Dienstag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

Ort: 02/110

Inhalt:

Im Seminar werden wir uns mit wirtschaftsgeographischen Konzepten und Ansätzen sowie mit empirischen Arbeiten beschäftigen, die die jüngeren, unter dem Schlagwort „Globalisierung“ zusammengefassten Strukturen und Prozesse zum Thema haben. Besonderer Wert wird auf eine problemorientierte Sichtweise und die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Probleme gelegt. Eine genauere Darstellung der Themen wird zum Ende des Sommersemesters in stud.ip eingestellt. Eine Vorbesprechung, auf der erste Themen verteilt werden, findet Freitag 17.7. um 14 Uhr in 02/110 statt.

Ziele:

Ziel ist es zum einen, einen Überblick über die Vielfalt der Themen und Ansätze in der wirtschaftsgeographischen Globalisierungsforschung zu bekommen. Zum anderen sollen anhand empirischer Beispiele ihre praktische Relevanz diskutiert sowie aktuelle Trends erkannt und in ihrer langfristigen Bedeutung eingeschätzt werden.

Selbständige Erarbeitung und Präsentation eines Themas:

- auf ausführlicher Literaturrecherche basierende schriftliche Ausarbeitung
- mündlicher Vortrag, in dem die in der schriftlichen Ausarbeitung erzielten Ergebnisse anhand empirischer Beispiele erläutert und geprüft werden

Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer TeilnehmerInnen und Einüben von kommunikativen Fähigkeiten: durch eigenes Referat und Koreferat, welches die schriftliche Ausarbeitung einer/eines anderen TeilnehmerIn zusammenfasst, und natürlich die aktive Teilnahme an den Diskussionen

Studierende, die keinen Schein benötigen bzw. nur 3 oder 4 LP erwerben wollen, übernehmen Kurzreferate (ggf. mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung) sowie die Vorbereitung einer Sitzung (ggf. als Gruppenarbeit)

Literatur:

„Global Shift“ von Peter Dicken wird als bekannt vorausgesetzt.

2.152 Hauptseminar: Migration und Umwelt (in Kooperation mit IMIB)

Dipl.-Geogr. Martin Geiger (*Sprechstunde: Mi 10 - 11 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 14 / 4/6 LP) / BA neu (StM 10 / 4/6 LP) (ab 5. Semester)
/ MA (Modul C/D 3/4/ 6 LP), IMIB (StM 6.4 / 4 LP)

Termin: wöchentlich Mittwoch 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2009

weitere Termine: Termine am 20.10., 27.10., 19.1., 26.1, **Ort:** wird bekannt gegeben

Ort: 02/E03

Inhalt:

Das Seminar setzt sich mit dem bisher weitgehend noch ungeklärten, dennoch aber bereits stark politisierten Wechselverhältnis zwischen dem globalem Umwelt- und Klimawandel und menschlichen Wanderungsvorgängen auseinander. Ein Zusammenbringen physisch-geographischer, sozialgeographischer und anderer Perspektiven auf Migration und Umwelt(wandel) ist angestrebt. Nicht zuletzt findet deshalb das Seminar, an dem sowohl Geographien wie auch IMIB-Studierende und andere Interessierte teilnehmen, in Kooperation mit der Vorlesung "Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen aus geographischer Sicht" (2.116 Bosbach/Felgentreff, Di 08.00 - 10.00 Uhr in 02/E04) statt. An ein bis zwei Vorlesungsterminen werden die Seminarteilnehmer selbst einen Beitrag zu dieser Veranstaltung leisten. Ein paralleler Besuch beider Veranstaltungen bietet sich an. Während an einzelnen Terminen die Teilnahme an der Vorlesung verbindlich ist, wird für die übrigen Termine die Teilnahme freigestellt. Das Seminar ist als Projektseminar mit intensiver Arbeit in Kleingruppen unter Anleitung des Dozenten organisiert. Weitere Informationen an den ersten beiden Terminen (20. und 21.10.2009) sowie unter StudIP (Ablaufplan).

Ziele:

Verknüpfung physisch-geographischer und sozialgeographischer Inhalte; Diskussion grundlegender Literatur; selbstständige Themensuche und Literaturrecherche; vertiefte Kenntnisse in einem "emerging field" der interdisziplinären Migrations- und Global-Change-Forschung; Präsentation von Rechercheergebnissen; Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Leistungsnachweis: Intensive Form der Gruppenarbeit - Lese- und Rechercheaufgaben - Referat - individuelle schriftliche Ausarbeitung

Literatur:

Gruppen- und themenspezifische Hinweise im Laufe des Seminars

2.153 Hauptseminar: "Knotting Knowledge in Geography"

Dr. Malte Steinbrink (*Sprechstunde: Mi 10 - 12 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 14 / 6 LP) / BA neu (StM 10 / 6 LP) / (HS ab 5. Semester)
/ MA (Modul C / D / 6 LP) (ab 1. Semester)

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an dem Methodenseminar "Netzwerkanalyse" im WS 08/09.

Termin: wöchentlich Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2009
Ort: 02/110

Inhalt:

Die deutsche Hochschulgeographie will Wissen schaffen, Wissensbestände verwalten und die Weitergabe sowie den Austausch von Wissen organisieren. Man kann sich nun die Hochschulgeographie als ein Netzwerk vorstellen, in dem eben diese Aufgaben erfüllt werden. Die ‚gewichtigsten‘ Träger des reichen geographischen Wissensschatzes sind qua Position die geographischen Hochschullehrer. Sie stellen formal die Hauptakteure in dem Wissensnetz der Geographie dar. Es ist nun naheliegend, davon auszugehen, dass die Struktur der Beziehungsnetze zwischen diesen Hauptakteuren die Generierung und den Transfer von Wissen maßgeblich beeinflusst. Diese Grundannahme bildet den Ausgangspunkt der explorativen Untersuchungen, die im Rahmen dieses Forschungsseminars durchgeführt werden sollen.

Methodologisch basiert die Forschung auf den Konzepten der Sozialen Netzwerkanalyse (SNA). Ziel der Erhebung unterschiedlicher Arten von Interaktionsbeziehungen zwischen den Netzwerkmitgliedern – den Professoren – ist zunächst eine präzise und systematische Analyse von Strukturen und Positionen innerhalb der deutschen Hochschulgeographie. In einem zweiten Schritt soll es darum gehen, die erkannten Strukturen zu erklären, um auf dieser Grundlage Erkenntnisse über bestimmte Einflüsse und Prozesse innerhalb des geographischen Wissensnetzwerks zu gewinnen. Im Optimalfall sollen diese abschließend als ‚selbstreflexiver Akt‘ in Form einer Publikation in das Wissensnetzwerk zurückgespeist werden.

2.154 Hauptseminar: Sozialgeographische Migrationsforschung

Prof. Dr. Andreas Pott (*Sprechstunde: Di 9 - 10 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 14 / 4/6 LP) / BA neu (StM 10 / 4/6 LP, MA (Modul C/D/G: 3/4/6 LP)
/ IMIB (StM 2.2 / 4 LP)

Termin: wöchentlich Mittwoch 08:00 bis 10:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2009
Ort: 02/E03

Inhalt:

Migrationsforschung aus sozialgeographischer Perspektive zu betreiben, bedeutet, die Ursachen, Formen und Folgen von Migrationsprozessen mit einer „räumlichen Brille“ zu untersuchen. Dazu gehören Fragen bezüglich der Herkunfts- und Zielregionen auf verschiedenen Maßstabsebenen sowie ihrer Vernetzungen und Veränderungen durch Migrationspolitik und Wanderungen ebenso wie Fragen nach der Bedeutung von Räumen, Grenzen und sozialräumlichen Verteilungen für die Strukturierung von Migrationssystemen und Integrationsverläufen.

Systematisch lassen sich diejenigen Theorien und Methoden, die den Raumbezug von Migration thematisieren (und dabei „Raum“ als eine Projektionsfläche, als Behälter oder relationale Struktur behandeln), von jenen unterscheiden, die nach der migrationsbezogenen Funktion von „(Sozial-)Räumen“ (als spezifischen Herstellungsleistungen) fragen. Erstere könnte man als *klassische*, letztere als *konstruktivistische* Herangehensweisen der sozialgeographischen Migrationsforschung bezeichnen. Anhand ausgewählter Arbeiten führt das Seminar in Fragestellungen, Methoden, Erkenntnis- und Kombinationsmöglichkeiten beider Ansätze ein.

2.155 Hauptseminar: Sozialgeographische Migrationsforschung und Regionalentwicklung

Dr. Pascal Goeke (telefonisch oder im Vor- und Nachlauf des Seminars)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 14 / 4/6 LP) / BA neu (StM 10 / 4/6 LP) (ab 5. Semester)
/ MA (Modul C/D / 3/4/6 LP), IMIB (StM 7.5 / 4 LP)

Termin: Termine: 30.10. 12:00 - 18:00 Uhr, 27.11. 11:00 - 19:00 Uhr, 28.11. 9:00 - 18:00 Uhr, 22.1. 11:00 - 19:00 Uhr, 23.1. 9:00 - 18:00, **erster Termin:** 30.10.2009

Ort: 02/E03

Inhalt:

In dieser Veranstaltung geht es um die Vertiefung von Problembereichen, die bereits in der Einführungsveranstaltung (2.2) gestreift wurden: Einerseits unter dem inhaltlichen Gesichtspunkt, wie Migrationsprozesse regionale Entwicklungen beeinflussen, und andererseits unter dem methodologischen Aspekt, welche Erklärungspotentiale disziplinäre Ansätze bieten. Wirtschaftliche, qualifikatorische, soziale oder kulturelle Differenzierungsformen von Migrationsprozessen sowie migrations- und integrationspolitische Programme und ihre Folgen (z.B. Brain-drain- vs. Brain-gain-Prozesse) sollen unter dem Gesichtspunkt behandelt werden, welche Bedeutung migrationsbedingten regionalen Strukturbedingungen in den Herkunftsräumen, den Zielräumen sowie den Bewegungsräumen zukommt. Dabei sollen die interdisziplinären Schnittstellen bei der Behandlung dieser Themen herausgearbeitet werden.

Zusammenfassung:

Ort/Zeit: Einführung am 30. Oktober (12-18 Uhr)

Block I am 27. November (11-19 Uhr) und 28. November (9-18 Uhr)

Block II am 22. Januar (11-19 Uhr) und 23. Januar (9-18 Uhr)

2.160 Kleines Studienprojekt: Berlin - Segregation und Integration

(Geländeteil voraussichtlich 1.-6. März 2010)

Dr. Carsten Felgentreff (*Sprechstunde: Mo 15 - 16 Uhr u.n.V.*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 6.2 / 7.2 / 7 LP) / BA neu (StM 6 / 8 LP)

Termin: wöchentlich Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 28.10.2009

Ort: 02/E03

Inhalt:

Im vorbereitenden Seminar sollen zunächst zentrale Begriffe und Konzepte erarbeitet werden, v.a. durch gemeinsame Lektüre grundlegender Texte zu den Themen Integration und Segregation.

Auf dieser Grundlage sollen in der zweiten Semesterhälfte in Arbeitsgruppen eigene Forschungsvorhaben entwickelt werden. Die praktische Projektarbeit in Berlin wird voraussichtlich in der Zeit vom 1.- bis zum 6. März 2010 erfolgen. Abschließend sollen die Ergebnisse als 'Poster' präsentiert werden.

Literatur:

Ceylan, Rauf (2006): *Ethnische Kolonien. Entstehung, Funktion und Wandel am Beispiel türkischer Moscheen und Cafés*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaft [UB: elektronische Ressource]

Farwick, Andreas (2009): *Segregation und Segregation und Eingliederung. Zum Einfluss der räumlichen Konzentration von Zuwanderern auf den Eingliederungsprozess*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaft [UB: elektronische Ressource]

Sozialstrukturatlas Berlin 2008. (www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html; 05.06.2009)

2.161 Studienprojekt La Palma (Studienprojekt Regionale Geographie / Große Exkursion)

(bestehend aus einem theoretischen Teil sowie Geländearbeit)
Dr. Klaus Bosbach (*Sprechstunde: Di 10.30 - 12 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 6.2 / 7 LP) / BA neu (StM 6 / 8 LP) / LA GHR / alte LA

Voraussetzungen: Aktive Teilnahme an dem vorbereitenden Seminar in diesem Semester (2.123, Mittelseminar: Inseln im östlichen Atlantik). Aktive Teilnahme an einem eigens für diese TN eingerichteten Spanischkurs, gute körperliche Fitness!

Termin: Die Zeiten der Block-Veranstaltung stehen noch nicht fest.

Inhalt:

Die Kanarischen Inseln – vor der nordafrikanischen Küste im Atlantischen Ozean gelegen – sind ein ideales Exkursionsziel für Vegetationsgeographen, denn dieser Archipel zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Vielfalt von Lebensräumen aus. Nirgendwo sonst auf der Erde finden GeographInnen auf so engem Raum in geradezu spürbarer Verzahnung mit wechselnden Klimaparametern so unterschiedliche Lebensgemeinschaften wie etwa auf Teneriffa oder La Palma, wo man gleichzeitig jungen Vulkanismus eindrucksvoll erleben kann. Die Vegetation wird aber nur einen von mehreren Schwerpunkten darstellen, Vulkanismus, Geomorphologie, Agroindustrie, Tourismus werden weitere Schwerpunkte der Exkursion bilden.

Mögliche thematische Schwerpunkt für das Studienprojekt werden zu Beginn des WS besprochen.

Im Rahmen der Veranstaltung „2.123 Mittelseminar: Inseln im östlichen Atlantik“ und eines Blockseminars (Theoretischer Teil des Studienprojektes/Exkursion) bereiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dieses Projekt/ Exkursion vor.

Weitere Informationen werden laufend im Stud.IP bereit gestellt.

Literatur:

Walter, H., S.-W. Breckle: Vegetation und Klimazonen. UTB für Wissenschaft, Stuttgart. 1999.

Goudie, A.: Physische Geographie, Eine Einführung. Spektrum Akadem. Verlag. Heidelberg, Berlin.2002.

Weiterführende Literatur zum Exkursionsgebiet wird im Laufe des WS zusammen gestellt.

2.162 Explorative Exkursion: "verraucht - verrucht - verslumpt!" Städte- touristische Rekonstruktionen des Mythos Amsterdam (4-6 Tage Ende WS) (findet nur bei Bedarf statt)

Dr. Malte Steinbrink, Dipl.-Geogr. Martin Geiger
(Sprechstunde: Steinbrink Mi 10 - 12 Uhr / Geiger Mi 10 - 11 Uhr)

TeilnehmerInnen:

BA (StM 3.5 und 14.3) / MA / LA (ab 3. Sem.)

Termin: Ende WS 09/10

Inhalt:

„Woran denkst Du, wenn Du an Amsterdam denkst?“

Hat Frau Antje in Deinem Bild von Amsterdam, während sie auf einem Fahrrad sitzend mit einem Plattbodenschiff durch die Grachten schippert, vielleicht neben dem ‚mittelalterlichen‘ Gauda in der einen Hand noch einen dampfenden Joint in der anderen? Oder stellst Du sie Dir eventuell auf einem Hocker im Schaufenster sitzend grell geschminkt und lasziv lächelnd vor? Oder heißt sie wohlmöglich gar nicht Antje, sondern Boi Akih und kommt von den Molukken und verkauft u. U. farbenfrohen Ethnoschmuck auf dem wuseligen Flohmarkt auf der Waterlooplain?

Vorstellungen, Bilder, Images bestimmen die touristischen Erwartungen. Der Raum ist das wesentliche Medium der Erwartungsbildung. Der touristische Ort wird zu einem plausiblen und gehaltvollen Symbol, welches eine spezifische – nämlich erwartete – Art von Strukturlockerung und Alltagsdistanz verspricht. Das Destinationsmarketing greift die Erwartungen auf, und die Tourismusbranche versucht, die Erwartungen nicht zu enttäuschen.

Während dieser explorativen Exkursion wollen wir die Bedeutung des ‚Dunkelbunten‘ für die städtetouristische Praxis in den Blick nehmen, um zu untersuchen, welche Rolle Rotlichtviertel, Coffeeshop, Flohmarkt und Multikulti für die städtetouristische Konstruktion des Mythos Amsterdam spielen. Und während wir das betrachten, sollten wir auch unsere Ohren öffnen und lauschen, ob die touristischen Bedürfnisse in harmonischem Gleichklang mit den stadtplanerischen Interessen schwingen.

WICHTIG: Diese Exkursion findet nur bei besonderem Bedarf statt.

2.163 Exkursion: China

Prof. Dr. Britta Klagge, M.A. Christian Wuttke (*Sprechstunde: Klagge s.A. / Wuttke s.A.*)

TeilnehmerInnen: (nur zusammen mit Seminar):

Teilnahme (nur zusammen mit Seminar 2.122): BA Modul 6.2 (7 LP) oder Modul 14 (8 LP), Lehramt (große Exkursion), alle Studienrichtungen: Anrechnung als Exkursionstage

Voraussetzungen:

verbindliches Vorbereitungsseminar (siehe Veranstaltungskommentar zum Mittelseminar The Pearl River Delta in Transition)

Vorbesprechung: 08.07.2009, 16:00 - 18:00 Uhr, **Ort:** 02/110

Termin: 28.02.2010 bis voraussichtlich 16.03.2010

Inhalt:

Das an Hong Kong angrenzende Perlfußdelta ist der „Geburtsort“ der chinesischen Transformation und Öffnungspolitik und ist inzwischen auf eine megaurbane Region mit bis zu 50 Millionen Einwohnern angewachsen. Damit ist die hochdynamische „Fabrik der Welt“ eine der größten urbanen Agglomerationen der Welt. Etwa zehn Prozent der Wirtschaftsleistung und ca. dreißig Prozent der Exporte der VR China werden hier erwirtschaftet.

Das Perlfußdelta ist das Untersuchungsgebiet von Christian Wuttkes Promotionsprojekt und eines DFG Projektes an der Universität Hamburg. Die Exkursion und deren Vorbereitung wird daher zusammen mit der Universität Hamburg durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wird es im Kontext des Vorbereitungsseminars gemeinsame Vorbereitungswochenenden mit Hamburger Studierenden an den o.a. Terminen geben.

Die chinesische Urbanisierung und das Perlfußdelta im Besonderen bieten zahlreiche neue spannende und herausfordernde Aspekte und Themen für die internationale Stadt- und Entwicklungsforschung (s.u.), von denen Sie viele im Seminar und auf der Exkursion kennenlernen werden. Dazu gehören unter anderem die Sonderwirtschafts- und Development-Zonen, das Phänomen der sog. Urban Villages, Megaurbanisierung, Informalität, neue Planungsprozesse usw. Außerdem sind vor Ort Treffen und Austausch mit chinesischen Studierenden, z.B. im Rahmen eines gemeinsamen Workshops, und Expertengespräche geplant. Auch wird es kleinere Ausflüge, z.B. zum einzigen chinesischen Weltkulturerbe nach Kaiping, geben. Wenn es kostengünstig darstellbar ist, wird die Exkursion mit einem Ausflug nach Shanghai abgeschlossen.

Um die Exkursion für Sie möglichst preiswert zu gestalten, werden wir uns um finanzielle Unterstützung durch den DAAD bemühen. Interessenten schicken daher bitte sofort folgende Daten an Christian Wuttke (cwuttke@uos.de): Alter und Semester zur Exkursionszeit, Fachrichtung, Sprachkenntnisse (fließend, gut, Grundkenntnisse in englisch, ggf. chinesisch). Gute Kenntnisse der englischen Sprache sind sowohl für das Studium der Literatur als auch vor Ort unverzichtbar. Das Seminar wird daher vollständig auf englisch durchgeführt.

Fortsetzung nächste Seite

Themenschwerpunkte:

- History of Urban Development in China
- China's Spatial Administrative Hierarchy and the Urban System
- Historical Traces: China's Cities in the Communist Era
- The Transitional Processes in China: Re-Organizing Urban Space
- China's Economic Miracle: Economic Development under Reform
- "Zone Fever": The Development Zones and Urban Management
- From Work-Unit Compounds to Gated Communities: Housing Inequality and Residential Segregation in Urban China
- The Urban-Rural-Divide
- (The Limits of) Urban Planning in China
- Urban Governance and Civil Society in China
- Recent Urban Development of the Pearl River Delta Mega-urban Region, including Hong Kong and Macau
- Sustainable Urban Development in China: Wishful Thinking or Realistic Scenario?

Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie gründliche Lektüre der Vorbereitungsliteratur ist Voraussetzung für die Teilnahme! Ebenfalls verbindlich ist die Teilnahme an der Vorbesprechung am 08.07.2009 und am Seminar.

2.170 Projektmanagement

Prof. Dr. Britta Klagge, Prof. Dr. Andreas Pott
(Sprechstunde: Klagge s.A. / Pott Di 9 - 10 Uhr)

TeilnehmerInnen:

MA (Modul A, 4 LP) (Hinweis für **BA-Studierende** s.u.)

Termin: wöchentlich Montag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2009
Ort: 02/E03

Inhalt:

Vermittlung von theoretischem Wissen zu Projektmanagement, Projektarbeit zu verschiedenen praktischen und theoretischen Aufgabenstellungen, u.a. zum gegenseitigen Kennenlernen und als Vorbereitung auf das Studienprojekt im folgenden Semester und auf die M.A. Arbeit. In diesem Semester findet ein Wochenendseminar zum Projektmanagement mit Frau Stöckmann-Bosbach statt, das verpflichtender Teil dieser Veranstaltung ist.

Ziele:

Grundlagen- und vertiefte Kenntnisse sowie Erfahrungen in Projektmanagement: Strukturierung komplexer Problemstellungen, Projektorganisation, -mitarbeit und -leitung, Definition und Management von Schnittstellen, Arbeiten im Team, Moderation, Zeit- und Konfliktmanagement, Präsentation und Dokumentation von Ergebnissen

Wichtiger Hinweis für B.A.-Studierende im 7. Semester:

Sollten Sie im Wintersemester Ihren B.A. abschließen und planen, anschließend in unseren M.A. Wirtschafts- und Sozialgeographie zu wechseln, so ist dies bereits zum kommenden SoSe möglich. Das Seminar Projektmanagement bildet eine unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme am Studienprojekt im kommenden SoSe und sollte ggf. von Ihnen besucht werden!

Literatur:

Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

2.171 Projektmanagement (Teil des Seminars 2.170)

Dr. Renate Stöckmann-Bosbach

TeilnehmerInnen:

MA (Modul A)

Termin:

Fr 20.11.2009, 14 - 20 Uhr

Sa 21.11.2009, 09 - 20 Uhr

So 22.11.2009 09 - 20 Uhr

Ort: 02/E03

Inhalt:

Das Seminar soll einen realistischen Blick auf die anspruchsvolle Welt des Projektmanagements eröffnen

Bei Abschluss des Seminars kennen die Teilnehmer

- die Bedeutung eines methodisch fundierten Projektmanagements für die erfolgreiche Umsetzung komplexer Vorhaben in Abgrenzung zu Regelaufgaben (z.B. bei der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems)
- die Merkmale eines Projektes, die Projektphasen, die Projektorganisation und die zentralen Aktivitäten des Projektmanagements
- den Unterschied zwischen theoretischem Wissen und der praktischen Anwendung in der Praxis (Komplexität der Wirklichkeit).
- Die persönlichen und fachlichen Anforderungen an die Rolle des Projektmanagers.

Ziele:

Die Teilnehmer können

- Projekt-Teil-Ziele formulieren und einem Projektstrukturplan, Ablaufplan und dem Projektcontrolling zuordnen
- die Instrumente des Projektmanagements anwenden, für eigene Projekte nutzen
- die Ergebnisse im Projektteam erarbeiten, präsentieren und dokumentieren
- Probleme und Risiken analysieren, reflektieren und Lösungsansätze erarbeiten

Methodischer Ansatz:

- die Teilnehmer werden aktiv in die Veranstaltung einbezogen, um eine Verbindung von Theorie und Praxis zu ermöglichen.
- Vortrag durch den Dozenten
 - Darstellung der grundlegenden Aspekte des Projektmanagements
 - Praxisbeispiele zu verschiedenen Bereichen
 - Klärung von offenen Fragen
- Praxisübungen anhand verschiedener Fallbeispiele und Übungen
 - Vertiefung des theoretischen Wissens zu ausgewählten Aspekten des Projektmanagements durch „Ausprobieren“

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Neugier und Offenheit: Als Projektmanager müssen Sie wahrnehmen und kommunizieren, was Auftraggeber, Projektteam von Ihnen erwarten. Ich erbitte zeitnahe Nachfragen und Feedback!

Fortsetzung nächste Seite

- Engagement: Methoden dürfen Sie hier praxisnah ausprobieren. Bitte zeigen sie bei den Praxisübungen Engagement!
- Mut zu Fehlern: Ohne Fehler keine Entwicklung - auch nicht in einem Projekt. Als Projektmanager müssen Sie ihr Projekt vor unterschiedlichen Gremien vertreten. Hier können Sie ausprobieren, woran Sie später gemessen werden.

Literatur:

- Burghardt, M.: Einführung in das Projektmanagement, Definition, Planung, Kontrolle und Abschluss. 4. Aufl., Erlangen, 2002
 - Burghardt M.: Projektmanagement: Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Entwicklungsprojekten. 7. Auflage, München: Publicis, 2002.
 - Diethelm, G.: Projektmanagement, Bd. 1 und 2, Herne, Berlin, 2000
 - Kerzner, H. / Grau, N.: Projektmanagement, Mitp Verlag, 2003
 - Litke, H.: Projektmanagement, Hanser, 2004
 - Patzak, G., Rattay, G.: Projektmanagement, Linde, 2004
- Internet: GPM-Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. <http://www.gpm-ipma.de/>

Sonstige:

- DeMarco, T.: Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement, München/Wien: Hanser 1998.
- weitere Literatur und Handout im Seminar

2.172 Hauptseminar: Chicago (Gr. Studienprojekt)

Prof. Dr. Andreas Pott (*Sprechstunde: Di 9 - 10 Uhr*)

TeilnehmerInnen:

MA (Modul F / 6 LP)

Termin: wöchentlich Montag 10:00 bis 12:00, erster Termin: 26.10.2009

Ort: 02/110

Inhalt:

Die Veranstaltung bildet die Fortsetzung des Großen Studienprojekts „Chicago“ aus dem SoSe 2009. Es richtet sich nur an die MA-Studierenden, die im SoSe 2009 an den ersten beiden Teilen des Studienprojekts (Vorbereitungsseminar + 12tägige Feldarbeit in Chicago) teilgenommen haben.

Ziel der Veranstaltung ist die Nachbereitung der 12tägigen Feldarbeit in Chicago und die wirtschafts- und sozialgeographische Auswertung der erhobenen Daten.

2.181 Seminar Vorbereitung MA Arbeit / Diplomandenseminar

Prof. Dr. Britta Klagge, Prof. Dr. Andreas Pott, Dr. Carsten Felgentreff

(Sprechstunde: Klagge s.A. / Pott Di 9 - 10 Uhr / Felgentreff Mo 15 - 16 Uhr u.n.V.)

TeilnehmerInnen:

MA (Modul E / 4 LP / ab 2./3. Semester) / D (ab 8. Semester)

Termin: an bekanntzugebenden Terminen: Montag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 02.11.2009

Ort: 02/110,

Inhalt:

Das Seminar dient der Vorbereitung der Master- sowie der Diplomarbeit. Es bietet einen Rahmen, um über die Herausforderungen und Probleme bei der Erstellung dieser wissenschaftlichen Abschlussarbeit zu sprechen. Dazu zählen Themenfindung, -abgrenzung, Methodenwahl sowie erste Gliederungsentwürfe und Arbeitsplanung.

Die aktive Teilnahme am Geographischen Kolloquium und an den Gastvorträgen (Mi 18-20, ausgewählte Termine) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.

Lehrangebot vom Institut für Geoinformatik und Fernerkundung

Das **Institut für Geoinformatik und Fernerkundung (IGF)** bietet für Geographiestudierende verschiedene Lehrveranstaltungen an. Die Seminare sind zumeist praktisch angelegt und beinhalten zu einem großen Teil die Arbeit am PC. Vorausgesetzt werden dafür Grundkenntnisse im Umgang mit einem Rechner (z.B. Dateien und Verzeichnisse anlegen, speichern, kopieren) sowie Fertigkeiten in der Bedienung eines Browsers.

Da nur begrenzt Rechner zur Verfügung sind, besteht bei den Seminaren eine Teilnahmebeschränkung. Bei Seminaren, die für Geoinformatikstudierende verpflichtend sind, aber auch von Geographiestudierenden besucht werden können, haben die Geoinformatiker bei der Platzvergabe Vorrang.

Folgende Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Geoinformatik werden vom IGF regelmäßig angeboten, die für Geographiestudierende geeignet und zum Teil verpflichtend (s. Prüfungsordnung BA Geographie) sind:

V Grundlagen der Geoinformatik (jeweils im Wintersemester, ab 3. Sem.)

Die Vorlesung behandelt Grundlagen aus der Informatik sowie vor allem die Themen „Geodaten“ (einschl. Geobasisdaten und Grundlagen von Geodätischen Bezugssystemen sowie GPS), „Datenbanken“, „Geoinformationssysteme“ und „Fernerkundung“.

V+S/Ü Kartographie (jeweils im Sommersemester, ab 4. Sem.)

Einführung in die Kartographie mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie, Herstellung digitaler Karten mit ArcGIS

V Grundlagen Geographischer Informationssysteme (jeweils im Sommersemester)

Die Komponenten eines GIS, Datenmodellierung, GIS-Datenmodelle, Raumbezug, Topologie sowie GIS-Funktionalitäten (Raster und Vektor) sind Bestandteile der Vorlesung.

S GIS in der Stadt- und Kommunalplanung (regelmäßig, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Geoinformatik und der Vorlesung und Übung Kartographie, spezielles Angebot für Geographiestudierende)

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt eine Einführung in ArcGIS.

S Praxis GIS I (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Geoinformatik, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt eine Einführung in ArcGIS. Die Inhalte entsprechen dem Seminar GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, wobei hier weitere und vertiefende Inhalte behandelt werden.

S Praxis GIS II (jeweils im Wintersemester, nach Besuch des Seminars Praxis GIS I, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Behandelt werden u.a. Grundkonzepte eines Raster-GIS, Räumliche Interpolation, Mobiles-GIS, 3D-Darstellungen einschl. digitaler Geländemodelle).

V Grundlagen der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, ab 3. Sem.)

Einführung in die Fernerkundung mit Schwerpunkt auf Datenerfassung und einfache Auswertungsverfahren: Physikalische Grundlagen, Datenaufnahme (Luft- und Satellitenbilder, LIDAR, RADAR).

S Praxis Fernerkundung (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Fernerkundung, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Das Seminar beinhaltet den Vergleich von Sensoren und die praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (z.B. Erdas IMAGINE), wie z.B. Einlesen, Interpretation, geometrische Entzerrung, On-screen-Digitalisierung, Klassifizierung und Genauigkeitsanalyse.

V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung (jeweils im Sommersemester)

Die Vorlesung stellt eine Einführung in die Konzepte der Bildverarbeitung, die Analog/Digital-Wandlung, die Bildspeicherung und -zugriff (Datenformate, Bildpyramiden, Kompression), grundlegende Algorithmen zur Bildverbesserung und die Präsentation digitaler Bilder dar sowie Grundlagen von geometrischen und thematischen Auswerteverfahren.

S Praxis Digitale Bildverarbeitung (jeweils im Sommersemester, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (Erdas Imagine), wie Filterung und Histogramme. Anwendung elementarer Methoden zur geometrischen und thematischen Auswertung im Vergleich mit anderen Produkten (ErMapper). Die Erweiterung und Automatisierung von Prozessen in Bildverarbeitungssystemen.

S Geomarketing (jeweils im Sommersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Das Seminar gibt einen Überblick über die sozioökonomische Nutzung von Geoinformation und die Methodik (z.B. Lokations/Allokationsmodelle, Standortanalyse und Bestimmung von Einzugsbereichen oder Absatzmärkten mit Hilfe Geographischer Informationssysteme, Integration mit sozioökonomischen Datenbanken). Es werden Anwendungsfälle aus der Praxis bearbeitet.

V Geographische Informationssysteme (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung)

Inhalte sind Digitale Höhen-Modelle (Definition, ableitbare Produkte, Repräsentationsformen), Interpolationsverfahren (Exakte und approximierende Methoden, Schwerpunkt: Kriging), Rasterdaten-Strukturen (chain codes, Run Length Encoding, Ordnungsstrukturen, Quadtree, R-Tree) und Map Algebra.

S Anwendungen GIS (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Geographische Informationssysteme, Übungen mit gängiger Software (z.B. GRASS, ArcGIS) zu Rasterdaten-Strukturen, Map Algebra, Digitale Höhen-Modelle, Interpolationsverfahren.

V+S Internet- und Multimediakartographie (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung und Übung Kartographie, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Definition und Besonderheiten von Internet- und Multimediakarten, Gestaltung von Bildschirmkarten, Implementierung von Webkarten (Client-Server-Architekturen, MapServer, Web Map Service, Web Feature Service), Klassifizierung multi-medialer Elemente, Implementierung von audiovisuellen und temporalen Elementen. Praktische Umsetzung mit Standardsoftware (z.B. HTML-Editoren, MapServer).

S Mobiles GIS (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Inhalte sind eine praktische Einführung in Hard- und Software für mobile GIS-Anwendungen, Datenformate & Projektionen, Datenanzeige & Analyse, GPS-Unterstützung und die Internet-Integration. Mit ArcView- und ArcGIS-Tools für ArcPad wird eine mobile Datenerfassung mit GPS-Unterstützung (d.h. mit mobilen Geräten, PDAs) und Einbindung der Daten in bestehende Projekte durchgeführt.

S GIS-Anwendungen in Kommunen I (jeweils im Sommersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Nach einer Einführungsaufgabe, die mit einem GIS gelöst werden muss, werden Themen behandelt wie: Metadatenstandards, Geodateninfrastrukturen und Geodaten für Kommunen, Freie Geodaten, Steuerungsmodelle in Kommunen sowie Einführungsmodelle von GIS in Verwaltungen, Freie Geoinformationssysteme). Mehrere Besuche in Kommunen zeigen Geoinformationssysteme sowie Fachanwendungen (z.B. Grünflächeninformationssystem, GIS in der Regionalplanung) auf.

S GIS-Anwendungen in Kommunen II (jeweils im Wintersemester, nach Besuch des Seminars S GIS-Anwendungen in Kommunen I, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

In der Fortführung des Seminars aus dem Sommersemester stehen Konzeption und prototypische Umsetzung einer GIS-Fachanwendung im Mittelpunkt des Seminars.

V Methoden der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen der Fernerkundung, Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung und der Seminare Praxis Fernerkundung, Praxis digitale Bildverarbeitung)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Photogrammetrie: Sensororientierung, Messung in Einzel- und Stereobildern und die Filterung von LIDAR-Daten. Vertieft werden thematische Auswerteverfahren, wie Segmentierungsverfahren, Klassifizierungsmethoden und Genauigkeitsanalysen behandelt.

S Praxis Methoden der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen der Fernerkundung, Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung und der Seminare Praxis Fernerkundung, Praxis digitale Bildverarbeitung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Methoden der Fernerkundung, Umsetzung umfangreicher Aufgabenstellungen zur geometrischen und thematischen Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit anzupassender Standardsoftware (z.B. Erdas IMAGINE, eCognition).

V Methoden der digitalen Bildverarbeitung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, Grundlagen der Fernerkundung und der Seminars Praxis Digitale Bildverarbeitung, Praxis Fernerkundung)

Es werden theoretische und mathematische Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung, das Abtasttheorem, Algorithmen für Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion und Bildtransformationen vermittelt.

S Praxis Methoden der digitalen Bildverarbeitung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, Grundlagen der Fernerkundung und der Seminare Praxis Digitale Bildverarbeitung, Praxis Fernerkundung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Methoden der digitalen Bildverarbeitung, Inhalte sind die praktische Erfahrung der Bildverarbeitungsmodule (Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion, Klassifizierung, Transformationen) anhand eines typischen in der Fernerkundung genutzten Bildverarbeitungspaketes (Matlab).

Empfehlenswerte Lehrveranstaltungen außerhalb des Angebots der Geographie

Ergänzend zu unserem eigenen Lehrprogramm sei verwiesen auf die für alle Studierenden offenen Lehrveranstaltungen des Sprachenzentrums, des :verona – Zusatzqualifikationsprogramms und des Rechenzentrums.

Zum Beispiel:

Frank Elsner / Rechenzentrum: 14. - 16.09.09
Blockseminar SPSS für Windows

Für diese dreitägige Blockveranstaltung können Sie sich nach Absprache im Bereich der methodischen Veranstaltungen/Professionalisierungsbereich 1 LP anrechnen lassen.

Die Anmeldung für diese Veranstaltung muss per Email erfolgen, bitte prüfen Sie die Seiten des Rechenzentrums (<http://www.rz.uni-osnabrueck.de/>).

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie im aktuellen Vorlesungsverzeichnis unter der Kategorie „für alle Studierenden“. Veranstaltungen, die für den Erwerb von Punkten im Rahmen des Professionalisierungsbereich Bachelor (besonders) geeignet sind, finden sich auch im extra durch die Koordinationsstelle Professionalisierungsbereich herausgegebenen Veranstaltungsverzeichnis“ – erhältlich im Sekretariat der Geographie, Martin Geiger (Mi, 10-12 Uhr, Raum 02/307) oder unter <http://www.uni-osnabrueck.de/11565.html>.

Richtlinien für Referate und Hausarbeiten

1 *Allgemeine Richtlinien*

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist,

- die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen,
- die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren,
- die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen, die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen,
- die benutzten Quellen richtig zu zitieren,
- Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!

- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.
- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.
- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 Richtlinien bei der Verwendung von Zitaten

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen

würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!

- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989, 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Richtlinien der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Richtlinien für die Zitierweise in Hausarbeiten

Allgemeine Regeln

Zitierweise im Text:

- Ein Autor: Texttexttext (Mustermann 2008).
- Zwei Autoren: Texttexttext (Mustermann und Müller 2008).
- Drei und mehr Autoren: Texttexttext (Mustermann et al. 2008).

Zitierweise im Literaturverzeichnis:

Sind mehr als zwei Autoren beteiligt und wurde im Text mit Mustermann et al. 2008 zitiert, so sind im Literaturverzeichnis dennoch alle Autoren zu nennen.

*Monographien**

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage].

Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.

Harvey, D. (1989): The Condition of Postmodernity. An Enquiry into the Origins of Cultural Change. Oxford: Blackwell.

*Sammelband**

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.

Gebhardt, H., Reuber, P. und Wolkersdorfer, G. (2003) (Hg.): Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin: Spektrum.

*Reihen- und Serientitel**

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).

Wood, G. (1994): Die Umstrukturierung Nordost-Englands. Dortmund. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur (= Duisburger Geographische Arbeiten, 13).

Sieverts, T. (2001): Zwischenstadt. Zwischen Ort und Welt Raum und Zeit Stadt und Land. Basel: Birkhäuser (= Bauwelt Fundamente, 118).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw.

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer), Seitenzahl.

Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32), 331 S., 265-331.

Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommers, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 125 S., 79-110.

Zeitschriftenaufsätze

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang oder Bandnummer, Seitenangabe.

Hartke, W. (1956): Die »Sozialbrache« als Phänomen der geographischen Differenzierung der Landschaft. In: Erdkunde, 10, 257-269.

Lexikonartikel

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage], Gesamtseitenzahl, Seitenzahl.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J. et al.(Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford. Blackwell, 4. Auflage, 958 S., 385-388.

Internetartikel

Name, V. [nur falls kein Autor benannt: Organisation] (Jahr): Titel. Webadresse (Datum).

Helbrecht, I. (1998): The Creative Metropolis. Services, Symbols and Spaces. <http://www.theo.tu-cottbus.de/wolke/x-positionen/Helbrecht/helbrecht.html> (1.12.1999).

Shiva, V. (2000): Poverty and Globalisation. http://news.bbc.co.uk/1/hi/english/static/events/reith_2000/lecture5.stm (20.9.2004).

* Bei Monographien, Sammelbänden und Serien- und Reihentiteln können auch die Gesamtseitenzahlen angegeben werden:

[...] Verlag: Verlagsort, ggf. Auflage, Gesamtseitenzahl.

[...] Verlag: Verlagsort, Gesamtseitenzahl, Seiten.

Plagieren ist ein schwerer Verstoß!

Das Institut für Geographie der Universität Osnabrück weist darauf hin, dass alle im Rahmen des Studiums angefertigten schriftlichen Arbeiten selbstständig verfasst sein müssen. Alle Passagen einer Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Da ein Absatz einen bzw. mehrere zusammenhängende Gedanken beinhaltet, muss spätestens am Ende eines jeden Absatzes ein Verweis auf die benutzten Quellen erfolgen (Mustermann 1995). Mehr als drei zusammenhängende Wörter im Text und alle Abbildungen und Tabellen, die einer Quelle entnommen wurden, müssen als direktes Zitat gekennzeichnet werden.

Die ungekennzeichnete Übernahme von fremden Texten, Abbildungen und Tabellen gilt als schwerer Verstoß gegen das Urheberrecht sowie gegen die Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Ein festgestellter Täuschungsversuch führt zum Nichtbestehen der Prüfung. Das Institut für Geographie behält sich darüber hinaus vor, ggf. juristische Schritte einzuleiten.

Gegebenenfalls werden Sie aufgefordert, eine Anti-Plagiats-Erklärung zu unterzeichnen. Ein entsprechendes Formular kann auf der Homepage des Instituts für Geographie als pdf-Dokument herunter geladen werden.

Hinweis zum Schreiben von Emails:

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,
... Ihr Text ...
Mit freundlichen Grüßen
Hansi Müller

Sehr wichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierenden handelt.

Impressum

Institut für Geographie

Prof. Dr. Britta Klagge, Institutsleiterin
Universität Osnabrück
Seminarstraße 19 a/b
D-49074 Osnabrück

E-Mail: britta.klagge@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.geographie.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4267
Fax: +49 (0)541 969-4333

Das Institut für Geographie gehört dem [Fachbereich 2](#) der [Universität Osnabrück](#) an.

Universität Osnabrück
Neuer Graben / Schloß
D-49074 Osnabrück

E-Mail: praesident@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4100
Fax: +49 (0)541 969-4888

Die Universität Osnabrück ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. Claus Rollinger gesetzlich vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leibnizufer 9, 30169 Hannover, <http://www.mwk.niedersachsen.de>.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 154 285 400.